

Emsländische Landschaft Landschaftsbericht 2016–2017





Die Jahre 2016 und 2017 werden bei der Emsländischen Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim als eine Zeit des Aufbruchs in Erinnerung bleiben. Inhaltlich setzte die Landschaft über beide Jahre hinweg beim weitgespannten Themenfeld „500 Jahre

Reformation“ Maßstäbe. Nach umfangreichen Vorbereitungen fand am 4. November 2016 der Landschaftstag statt zum Thema „Reformation, Migration und Konfession in der Grafschaft Bentheim und im Emsland“. 180 Interessierte waren ins Kloster Frenswegen gekommen, um sich zu informieren und in Workshops mit der Thematik auseinanderzusetzen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde hier zum ersten Mal die entsprechende Wanderausstellung eröffnet; das ganze Jahr 2017 über wurde sie in Kirchen und Rathäusern, Heimathäusern und Bürgerzentren zwischen Bad Bentheim und Papenburg, Emlichheim, Spelle und Sögel präsentiert. Es war eine gute Entscheidung, sich dieses Themas anzunehmen.

Die historische Dimension betrifft die Gesamtregion, ungeachtet ob es dort heute katholische oder reformierte Bevölkerungsmehrheiten gibt. Und das Thema ist etwa in Verbindung mit dem Phänomen Migration nicht nur historisch bedeutsam, sondern auch hochaktuell. Maßstäbe wurden auch bei der plattdeutschen Sprache gesetzt. Staunend erleben seit dem Frühjahr 2016 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landschaft, in welchem Maße die Anregung auf fruchtbaren Boden fällt, die plattdeutsche Sprache insbesondere unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit wieder stärker in den Blick zu nehmen. Die seither erreichte Hauptamtlichkeit versetzt die Landschaft in den Stand, in ihrer Rolle als Ideengeberin, Förderin oder bündelnde Einrichtung endlich mit den Nachbarregionen im Bereich Plattdeutsch „auf Augenhöhe“ zu diskutieren, zu planen und zu arbeiten. Noch manches wäre beim Thema Aufbruch zu nennen: KuBi Regio beispielsweise, ein Pilotprojekt zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung im ländlichen Raum. Dadurch nimmt die Landschaft verstärkt die in der ganzen Region so wichtigen, ausschließlich ehrenamtlichen arbeitenden Musik- und Theatergruppen, die kleinen Bibliotheken oder die Tanzgruppen in den Blick. Und beim Stichwort Aufbruch ist auf jeden Fall auch das Projekt „Sehnsucht: Neue Heimat“ zu nennen, dass unsere Landschaft gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaft, dem Land-

schaftsverband Osnabrücker Land und sechs weiteren Projektpartnern auf den Weg gebracht hat. Im Zentrum auch dieses Landschaftsberichtes steht des Weiteren die regionale Kulturförderung, mit deren Mitteln in den vergangenen zwei Jahren über 100 Projekte aus beiden Landkreisen gefördert werden konnten. Im Herbst 2017 wurde eine neue Zielvereinbarung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur für die Jahre 2018–2020 geschlossen. Die Fortsetzung des Programms ist also gesichert. Die kurzen exemplarischen Berichte über einzelne geförderte Projekte sollen einen Eindruck von deren Vielfalt geben und als Anregung für potentielle Antragsteller dienen. Auch das Theaterpädagogische Zentrum der Emsländischen Landschaft blickt auf zwei ereignisreiche Jahre zurück. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten der vergangenen Jahre ist sicherlich die integrative Arbeit mit Geflüchteten gewesen. In zahlreichen unterschiedlichen Formaten konnte das TPZ hierbei einen wertvollen Beitrag leisten und die Begegnung von Kindern und Erwachsenen mit und ohne Fluchthintergrund fördern. Mit der erfolgreichen Produktion „Pinocchio“ vertrat das TPZ unsere Region 2016 auch international beim Welt-Kinder-Theaterfestival in Stratford, Kanada. Für das Konzept des Welt-Kinder-Theater-Festivals, erhielt das TPZ 2017 eine Auszeichnung des Weltamateurtheaterverbandes, auf die die Verantwortlichen mit Recht sehr stolz sein können. Zum Jahresausklang begeisterte die Weihnachtsproduktion „Alice – ein Traum hinter den Spiegeln“ die Besucher, bei dem Harald Volker Sommer Regie führte und das gleichzeitig den Abschluss seiner erfolgreichen Arbeit am TPZ bildet. Wir bedanken uns herzlich bei ihm für die geleistete Arbeit und sein Engagement während seiner Jahre in Lingen. Für seine weitere berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir alles Gute. Alle zwei Jahre gibt die Emsländische Landschaft einen Jahresbericht heraus, um über die vielfältige Arbeit zu informieren. Am Ende dieses Berichtes werfen wir schon einen Blick in das kommende Jahr, das zwei Highlights bereithält: das Weltkindertheaterfest und das Vorhaben „Grenzen, Traditionen, Identitäten – Immaterielles Kulturerbe in der Grafschaft Bentheim, im Emsland und in der Provinz Drenthe.“

Hermann Bröring
Präsident der Emsländischen Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland und Grafschaft
Bentheim Landrat a.D.



1.	Allgemeines aus der Landschaft _____	Seite 4
2.	Geförderte Projekte / Projektberichte _____	Seite 10
3.	Eigene Projekte _____	Seite 29
4.	Arbeitskreise _____	Seite 38
5.	Arbeit des Theaterpädagogischen Zentrums _____	Seite 41
6.	Ausblick 2018 _____	Seite 45
7.	Satzung _____	Seite 48
8.	Gremienmitglieder _____	Seite 53
9.	Impressum _____	Seite 55

1 Allgemeines aus der Landschaft

Die Emsländische Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim wurde 1979 in einer Region gegründet, in der seit Beginn des 19. Jahrhunderts keine Landschaft mehr bestanden hatte. Dies unterschied das Gebiet an Vechte und Ems schon damals von allen anderen Landesteilen des seinerzeitigen Königreichs Hannover. Nachdem 1963 im Elbe-Weser-Dreieck zusätzlich zur historischen Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden auch noch ein als regionaler kultureller Querschnittsverband angelegter Landschaftsverband, der heutige Landschaftsverband Stade, gegründet wurde, nahmen ab Mitte der 1970er Jahre die Bemühungen zu, auch für das Gebiet des sogenannten hannoverschen Emslandes eine Landschaft oder einen Landschaftsverband ins Leben zu rufen.

Schließlich konnte 1979 mit der Emsländischen Landschaft ein landesweiter Sonderfall etabliert werden. In dieser Landschaft vereinen sich ein moderner Landschaftsverband, der zahlreiche Aufgaben im Bereich Kultur, Bildung und Wissenschaft übernommen hat, mit Funktionen der historischen Landschaft, nämlich der Trägerschaft der Landschaftlichen Brandkasse in der Versicherungsgruppe Hannover (VGH). Wesentlicher „Treibsatz“ für diese Gründung der Landschaft war das kulturelle Infrastrukturprogramm, mit dem das Land Niedersachsen seinerzeit über einen Zeitraum von zwei Jahrzehnten jährlich eine Million D-Mark zur Verfügung stellte zum Aufbau kultureller Einrichtungen und Strukturen in einer Region fernab kultureller Landeseinrichtungen. Schon damals setzte die Emsländische Landschaft auf das Bottom-up-Prinzip, mit dem viele Ehrenamtliche in die Beratungs- und Entscheidungsprozesse bei der Vergabe der Mittel eingebunden wurden. Unverändert versteht sich die Landschaft als ein regionaler Dienstleister für Kultur; dabei ruht das Wirken im Wesentlichen auf zwei Säulen: der regionalen Kulturförderung einerseits und den Aktivitäten im Rahmen eigener Einrichtungen und Projekte andererseits. Integrale Bestandteile der Emsländischen Landschaft sind das Theaterpädagogische Zentrum (TPZ) sowie die Arbeitskreise Familienforschung und Geschichte.

Die Emsländische Landschaft gehört zu den mittlerweile dreizehn Landschaften und Landschaftsverbänden, die in Niedersachsen fast flächendeckend kulturell tätig sind. Sie ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Nieder-

sachsen (ALLviN), die ein Gesprächsforum für die vielfältige landschaftliche Kulturarbeit bietet und diese z. B. auf parlamentarischen Abenden in Hannover vorstellt.

Die Emsländische Landschaft ist seit ihrer Gründung ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Ihre Mitglieder sind die beiden Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim sowie der Heimatverein der Grafschaft Bentheim und der Emsländische Heimatbund. Organe der Landschaft sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Beirat. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und orientiert sich an der kommunalen Wahlperiode. Seit 1995 ist Hermann Bröring Präsident der Landschaft, zum Stellvertreter und gleichzeitig zum Vorsitzenden des Beirates wurde 2012 erstmalig Josef Brüggemann gewählt.

Mitgliederversammlungen

Oberstes Organ der Emsländischen Landschaft ist die Mitgliederversammlung; ihr gehören 30 Personen an: Je zehn vertreten den Landkreis Emsland und den Emsländischen Heimatbund, je fünf Personen den Landkreis Grafschaft Bentheim und den Heimatverein der Grafschaft Bentheim. Während des Berichtszeitraums wurden die in die Mitgliederversammlung entsandten Vertreter neu benannt. Eine Übersicht der mit Stand vom 31.12.2017 der Mitgliederversammlung angehörenden Personen ist in diesem Bericht unter Punkt 7. abgedruckt.



In den Jahren 2016 und 2017 tagte die Mitgliederversammlung zwei Mal, und zwar am 28. Januar 2016 im Sitzungssaal 1 des Landkreises Emsland in Meppen und am 1. Februar 2017 im Heimathaus Versen in Meppen-Versen. Auf der Mitgliederversammlung am 28. Januar 2016 nahm ein Vortrag des Präsidenten des Niedersächsischen Landtages, Bernd Busemann, zum Thema: „Ein landesweiter Sonderfall – Die Emslän-

dische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim im Gefüge der niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände“ einen zentralen Stellenwert ein. Darüber hinaus galt die Sitzung insbesondere der Vorstellung des umfangreichen Jahresprogramms 2016, darunter des Landschaftstages zum Reformationsjubiläum und des grenzüberschreitenden Kooperationsprojektes „Border History Network“.



Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung am 1. Februar 2017 standen die Neuwahlen, satzungsgemäß vorgesehen nach Beginn der neuen kommunalen Wahlperiode. Einstimmig wurden die Mitglieder des Vorstandes durch Wiederwahl in ihren Ämtern bestätigt. Auch der Vorsitzende des Beirates und sein Stellvertreter wurden einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig erfolgte die Wahl der weiteren Beiratsmitglieder. Eine Übersicht über die Besetzung der Gremien ist unter Punkt 7. dargestellt.



Die aktuellen Vorstandsmitglieder: Reinhard Winter (Landrat), Josef Grave (Geschäftsführer), Hermann Bröring (Präsident), Josef Brüggemann (Vizepräsident), Hans Flüteotte (Schatzmeister), Friedrich Kethorn (Landrat)

Darüber hinaus wurde auf der Sitzung das umfangreiche Jahresprogramm 2017 vorgestellt und diskutiert. Genehmigt wurde von der Mitgliederversammlung jeweils die vorgelegte Haushaltsrechnung sowie die Haushaltspläne 2016 und 2017.

Allgemeiner Haushalt 2016:	970.000,00 €
TPZ-Haushalt 2016:	1.230.450,00 €
Allgemeiner Haushalt 2017:	1.085.300,00 €
TPZ-Haushalt 2017:	1.364.500,00 €

Vorstandssitzungen

In den Jahren 2016 und 2017 fanden Vorstandssitzungen statt am 18. April 2016 in der Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes in Meppen und am 1. Februar 2017 im Heimathaus Versen in Meppen-Versen.

Auf der Vorstandssitzung am 18. April 2016 wurde beschlossen, die zunächst befristete Stelle für den Bereich Niederdeutsch zunächst für zwei Jahre zu besetzen. Des Weiteren wurden das Jahresprogramm der Landschaft erörtert und der Rechtsstatus und die Struktur der Landschaft im Kontext der niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände diskutiert.

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung am 1. Februar 2017 stand die Vorbereitung der Neuwahlen in der Mitgliederversammlung sowie die vom Vorstand vorzunehmende Berufung der Mitglieder der am regionalen Kulturprogramm mitwirkenden Fachgruppen. Eine entsprechende Übersicht der aktuell in den Fachgruppen Ausstellungen, Kinder- und Jugendkultur/Darstellende Kunst, Musik und Niederdeutsche mitwirkenden Personen ist in diesem Bericht unter Punkt 7. abgedruckt.

Auszeichnungen

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Landschaft im Jahre 2004 wurde von den Gremien beschlossen, zur Förderung des kulturellen Lebens künftig zwei Auszeichnungen zu vergeben: die Landschaftsmedaille und den Landschaftsförderpreis.

Die Landschaftsmedaille kann an Persönlichkeiten vergeben werden, die sich um die Kultur- und Heimatpflege sowie die regionale Forschung der Region Emsland/Grafschaft Bentheim in herausragender Weise verdient gemacht haben. Das Vorschlagsrecht steht den Mitgliedern des Vorstandes und des Beirates zu. Über die Vergabe entscheidet nach Benehmensherstellung mit dem Beirat der Vorstand mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Auszeichnung besteht aus einer eigens geschaffenen Medaille und einer Anstecknadel; ein Geldgeschenk ist mit der Auszeichnung nicht verbunden.

1

Allgemeines aus der Landschaft

Am 15. April wurde im historischen Rathaus der Stadt Neuenhaus Dr. Helmut Lensing und Horst Heinrich Bechtluft die Landschaftsmedaille verliehen.



In seiner Laudatio zum Wirken von Horst Heinrich Bechtluft führte Landschaftspräsident Herrmann Bröring u. a. aus: In besonderer Weise hat sich Horst Heinrich Bechtluft, der 1972 als junger Lehrer auf dem Twist heimisch wurde, um die Erforschung der Entstehung und Entwicklung der links-emsischen Moorkolonien im Emsland sowie der Moorkolonien in der Niedergrafschaft verdient gemacht. Bereits 1977, zu einer Zeit also, in der die Geschichte des ländlichen Raumes wenig Beachtung erfuhr, veröffentlichte er den Band „Die Historie vom Twist“. Es folgten eine ganze Reihe weiterer Arbeiten über die Moorlandschaft und die Siedlungen von der Ems bis zu den niederländischen Fehnkolonien. Sein besonderes Interesse galt des Weiteren dem Pionier der Moorerschließung aus der Grafschaft Bentheim, Dr. Johan Picardt. Neuland betrat Horst Heinrich Bechtluft auch mit der Herausgabe des Buches „Der Landkreis Emsland“ in der Reihe „Fotografierte Zeitgeschichte“ im Jahre 1985. Im Laufe der Jahrzehnte hat Horst Heinrich Bechtluft zahlreiche Beiträge beispielsweise in den Jahrbüchern des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim und des Emsländischen Heimatbundes sowie in der Reihe „Emsländische Geschichte“ veröffentlicht. Beim Emsländischen Heimatbund wirkte er von 1979 bis 2012 in der Redaktion des Jahrbuches mit; ihm ist es auch ganz wesentlich zu verdanken, dass durch den Emsländischen Heimatbund Anfang der 1980er-Jahre eine dreibändige Neuausgabe der Werke von Hermann Gröninger-Lindloh erfolgte. Schon seit jungen Jahren journalistisch aktiv und von 1986 bis 2006 als Hörfunkkorrespondent hauptberuflich für den NDR tätig, wird das Wirken von Horst Heinrich Bechtluft wesentlich bestimmt von der Schnittstelle der Landesgeschichte und

des Journalismus. Mit zahllosen Artikeln und Beiträgen hat er den Menschen an Ems und Vechte die Geschichte vor Ort nahegebracht, Neugierde und Interesse an Heimat und ihre Historie geweckt.

Das Wirken von Dr. Helmut Lensing stellte Vizepräsident Josef Brüggemann u. a. wie folgt dar: Dr. Helmut Lensing legte bereits mit seiner 1997 von der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms Universität Münster angenommenen und 1999 von der Emsländischen Landschaft veröffentlichten Dissertation zum Thema: „Die Wahlen zum Reichstag und zum Preußischen Abgeordnetenhaus im Emsland und der Grafschaft Bentheim 1867 bis 1918“ wichtige Grundlagen für weitere orts- und landesgeschichtliche Untersuchungen. Zu dieser Zeit hatte sich Dr. Lensing als Bearbeiter zahlreicher Themen der jüngeren Geschichte der Region bereits einen Namen gemacht, und seither folgen in außergewöhnlich großer Zahl Veröffentlichungen, unter anderem in den Jahrbüchern des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim und des Emsländischen Heimatbundes, in den Osnabrücker Mitteilungen, in der Reihe „Emsländische Geschichte“, in Publikationen der regionalen Museen und in zahlreichen Ortsbüchern Grafschafter und emsländischer Gemeinden. Zum Werk Helmut Lensings gehören auch beachtliche monografische Arbeiten, darunter zur Geschichte des Heimat- und Verkehrsvereins Lingen und über das politische Wirken Ludwig Windthorst. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer an der Geschwister-Scholl-Realschule in Münster-Kinderhaus und neben seinen Forschungen und Veröffentlichungen nimmt Dr. Helmut Lensing verschiedene zeitaufwendige Aufgaben für die landesgeschichtliche Forschung wahr. Seit 1997 arbeitet er intensiv im Redaktionsteam der Reihe „Emsländische Geschichte“ mit, in diesem Kontext initiierte er die Reihe „Biographien zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim“, die er seither federführend betreut. Einen Namen machte sich Helmut Lensing auch als Initiator eines Projektes zur Sicherung und Nutzbarmachung der vielfach verstreuten Schulchroniken als Quellen vor Ort. Mit einem ganzen Team an ehrenamtlichen Mitarbeitern werden seither – von ihm koordiniert – Transkriptionen angefertigt, an verschiedene Einrichtungen weitergegeben und so der Nachwelt gesichert. Bei der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim erwarb sich Dr.

Helmut Lensing besondere Verdienste durch die Bearbeitung einer in drei Ordnern zusammengestellten, auch als DVD veröffentlichten Handreichung für den Unterricht mit dem Titel: „Die Region Emsland/Grafschaft Bentheim von der Gründungsphase des Kaiserreichs bis zur NS-Machtergreifung“.

Zudem vergab die Landschaft den auf der Vorstandssitzung am 21. Mai 2014 beschlossenen Preis der Emsländischen Landschaft. Dieser Preis wird an Vereine, Gruppen, privatrechtliche Träger und Personen verliehen, die einen Beitrag zur Kulturarbeit in der Region leisten und/oder sich um das kulturelle Erbe verdient gemacht haben. Diese kulturellen Leistungen müssen in der Region Emsland/Grafschaft Bentheim erbracht werden und/oder einen eindeutigen Bezug auf die Region Emsland/Grafschaft Bentheim haben. Die Preisträger werden durch den Vorstand oder den Beirat vorgeschlagen und gewählt. Der Preis ist dotiert mit 1.000 Euro, die für gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden sollen.

Am 7. Dezember 2016 wurde dem Heimatverein Twist der Preis der Emsländischen Landschaft überreicht. Die Verantwortlichen für das Heimathaus Twist sind seit 1990 einen ganz eigenen Weg bei der Nutzung ihres Heimathauses gegangen. Zunächst durchaus auch kritisch betrachtet, entwickelten sie mit immer größerem Erfolg Musikprogramme mit deutschen und internationalen Gruppen, was dem Heimathaus gelegentlich die Bezeichnung „Mekka des Blues“ einbrachte. Mit derartigen Musikveranstaltungen hat man mittlerweile auch in anderen emsländischen Gemeinden Erfolg; die Anfänge für diese Entwicklung liegen aber auf dem Twist – und hier ist nach wie vor der Gradmesser für derartige Veranstaltungsformate und -programme in unserer Region. Der Heimatverein Twist hat einen erheblichen Anteil daran



hat, dass die Rolle von Heimatvereinen im Spektrum örtlicher und regionaler Kultur

heute offener und folglich auch vorurteilsfreier gedacht wird, als noch vor einigen Jahrzehnten. Der Heimatverein Twist weist seit Jahren mit seiner Arbeit nach, dass auch in größeren Gemeinden Heimatvereine die Rolle eines weiterreichenden Kulturvereins und zum Teil auch eines Bürgervereins spielen können. Einer größeren ländlichen Gemeinde eine durch und durch positiv besetzte Kultur-Marke zu geben, ist eine Leistung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Am 13. Dezember 2016 wurde der Preis der Emsländischen Landschaft an das Ev.-ref. Diakonische Werk Grafschaft Bentheim verliehen. Das Diakonische Werk erhielt den Preis vor allem für sein Projekt „MoKu - Mobile Kulturbegleitung“. Mobile Kulturbegleiter ermöglichten es älteren Menschen und Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen, eine Sonderausstellung zu besuchen, an einem Konzert teilzuhaben oder einen Theaterabend zu erleben. MOKU sorgt für die Hin- und Rückfahrt, sorgt sich aber auch während der Veranstaltung und in den Pausen um diejenige oder denjenigen, der gern mit Hilfe des Kulturbegleiters oder der Kulturbegleiterin diese Kulturveranstaltung erleben möchte. Das schafft neue Möglichkeiten, Kultur zu genießen, teilzuhaben am kulturellen Leben einer Region. Bereits 2013 wurde MoKu als eines von 25 ausgewählten Projekten aus dem bundesweiten Program „Startsocial“ in Berlin von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit einer Einladung nach Berlin geehrt.

Am 23. Januar 2017 wurde das Naturkunde-



haus Lähden mit dem Preis der Emsländischen Landschaft ausgezeichnet. Das Naturkundehaus Lähden, das seit 2014 das breitenkulturelle Angebot der Region bereichert, steht für einen praktischen Naturschutz, es präsentiert die heimische Natur-, Tier- und Pflanzenwelt als Ergänzung zum Naturpark Hümmeling. Das Haus wurde als

1 Allgemeines aus der Landschaft

Lern- und Anschauungsort konzipiert, um allen interessierten Menschen, besonders jedoch Kindern und Jugendlichen, die heimische Natur näherzubringen. Pflanzen und Tiere werden in der Natur zunehmend weniger wahrgenommen - die Mitglieder des Fördervereins greifen hier vor und geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter. Das Naturkundehaus wurde mit beachtlichem ehrenamtlichen Engagement errichtet. Etwas 80 ehrenamtliche Helfer beteiligten sich am Abbau des Gebäudes in Flechum, am Aufbau in Lähden, an der Einrichtung des Hauses und der Organisation von Veranstaltungen und Führungen.



Beirat

Der Beirat tagte während des Berichtszeitraums insgesamt vier Mal; wiederum fanden sämtliche Sitzungen im Heimathaus Lohne statt, dem mittlerweile traditionellen Tagungsort dieses Gremiums. Im Mittelpunkt aller Sitzungen standen die Beratung jeweils aller vorliegenden Anträge auf Förderung mit Mitteln des Landes Niedersachsen durch die regionalisierte Kulturförderung und die abschließende Aussprache einer Gesamtempfehlung für den Vorstand. Insgesamt wurden in den Jahren 2016 und 2017 über 100 Anträge beraten. Darüber hinaus wurden in den Sitzungen jeweils aktuelle Projekte und Vorhaben der Landschaft vorgestellt und erörtert.

Fachgruppen

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 17 Fachgruppensitzungen statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen der Fachgruppen Ausstellungen, Musik, sowie Kinder- und Jugendkultur/ Darstellende Kunst standen die regionalisierte Kulturförderung und die damit verbundenen Beratungen zahlreicher Anträge auf Förderung mit regionalisierten Mitteln des Landes Niedersachsen. Die Fachgruppe Niederdeutsch befasste sich darüber hinaus mit der Sammlung von Projektideen und der Festlegung von Arbeitsschwerpunkten.

2016 – neue Aufgaben, neue Gesichter



Linda Wilken

Im Juni 2016 erfüllte sich ein langgehegter Wunsch für die Emsländische Landschaft. Erstmals ist ihr und damit in der Region gelungen, eine hauptamtlich besetzte Fachstelle Plattdeutsch einzurichten. Zunächst befristet auf zwei Jahre bildet diese Fachstelle seither die Anlaufstelle für vielfältige Plattdeutsch

Initiativen – von der Kita bis zum Seniorenzentrum und ist ein Bestandteil der überregionalen plattdeutschen Netzwerke – viel Arbeit für die Volkskundlerin Linda Wilken M. A., die diese Aufgaben übernahm.

Zum 1. September 2016 wurde die Emsländische Landschaft zunächst befristet für zwei Jahre Projektpartner für das „Modellprogramm zur Förderung der kulturellen Kinder- und Jugend in Niedersachsen – KuBiRegio“. Neben der Emsländischen Landschaft wirken aus den niedersächsischen Regionen mit die Oldenburgische Landschaft, der Landschaftsverband Stade und der Landschaftsverband Südniedersachsen. Die vielfältige Aufgabe, die unter anderem eine umfangreiche regionale Bestandsaufnahme beinhaltet, wurde von der Diplom Geographin Dr. Britta Albers übernommen.

Viel Glück – Maleen Knorr

Zum 31. Mai 2017 verließ die Kulturmanagerin Maleen Knorr die Emsländische Landschaft, um eine neue berufliche Herausforderung in Steinfurt anzunehmen. Von Hause aus Volkskundlerin hatte Maleen Knorr zuvor fast vier Jahre großen Anteil an einer sich immer vielfältiger und gleichzeitig deutlich profilierter darstellenden Projektarbeit der Landschaft. Insbesondere legte sie wichtige Grundlagen für eine grenzüberschreitende Kulturarbeit mit niederländischen Einrichtungen und für Kooperationen mit den Nachbarlandschaften im Weser-Ems-Raum. Auch setzte sie Maßstäbe bei der Verknüpfung von Landschaftstagen mit Themenjahren und entwickelte überzeugende neue Formate für die Anerkennungskultur der Emsländischen Landschaft.

Alles Gute – Harald Volker Sommer

Zum 31. Dezember 2017 schied der Leiter des Theaterpädagogischen Zentrums, Harald Volker Sommer aus dem Dienst der Emsländischen Landschaft aus. Der gebürtige Wiener hatte zum 1. Mai 2014 die Leitung des TPZ übernommen. Mit dieser Aufgabe war gleichzeitig auch die Geschäftsführung des Europäischen Theaterhauses (ETH) verbunden. Namentlich im Europäischen Theaterhaus setzte Harald Volker Sommer mit Projekten wie „Welcome to the Jungle“ oder „Theater als Forum politischer Teilhabe“ Akzente. Im TPZ fiel in seine Zeit die Restrukturierung des Fachbereichs Theaterpädagogik. Vielen in guter Erinnerung bleiben werden aber auch Aufführungen wie die Gala unter dem Titel „Traumfänger“ sowie die Weihnachtsmärchen, zuletzt „Alice! Ein Traum hinter den Spiegel“. Die besten Wünsche der Landschaft begleiten Harald Volker Sommer für seinen weiteren Weg. Die Leitung des Theaterpädagogischen Zentrums in Lingen übernimmt ab dem 01.01.2018 kommissarisch der bisherige Stellvertreter Nils Hanraets. Wie bereits vor vier Jahren obliegt es ihm auch das Weltkindertheaterfest, das 2018 wieder in der Lingen stattfindet, zum Erfolg zu führen.

Viel Erfolg – Dr. Sebastian Traummüller



*Dr. Sebastian
Traummüller*

Zum 15. August 2017 übernahm Dr. Sebastian Traummüller das Kulturmanagement bei der Emsländischen Landschaft. Aufgewachsen im Fränkischen absolvierte er das Studium der Klassischen Archäologie in Würzburg und Heidelberg, wo er es mit der Promotion beendete. Danach war Dr. Traummüller einige Jahre als Projektleiter bei der Genrealdirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz tätig. Zuletzt arbeitete er von 2014 bis 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Heidelberg.

2 Geförderte Projekte

Regionale Kulturförderung 2016 und 2017

Die Förderung kultureller Projekte mit regionaler Bedeutung durch die Emsländische Landschaft mit Mitteln des Landes Niedersachsen erfolgte im Berichtszeitraum auf der Grundlage einer Zielvereinbarung, die das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die Emsländische Landschaft am 22. September 2014 geschlossen hatten. Diese Zielvereinbarung galt für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2017. Am 27. September 2017 erfolgte in Hannover die Unterzeichnung einer weiteren Zielvereinbarung, mit der die Förderung für die Jahre 2018 bis 2020 geregelt ist. Jährlich erhält die Landschaft für dieses Förderprogramm 190.706,57 Euro. Einen Antrag auf finanzielle Unterstützung können vorrangig gemeinnützige Vereine und Initiativen stellen. Gefördert werden Amateure, die selbst kulturell aktiv sind. Eine Förderung von professionellen Musikensembles und Künstlergruppen ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Die Fördersumme beträgt mindestens 500 und maximal 9.950 Euro und darf grundsätzlich nicht mehr als 50% des Gesamtvolumens eines Projektes ausmachen.

Anträge für ganzjährige Projekte und für Projekte im 1. Halbjahr des Folgejahres können bis zum 30. September des Vorjahres gestellt werden; Antragsfrist für Projekte im 2. Halbjahr ist der 30. April.

Gefördert werden Projekte aus den Bereichen

- professionelles freies Theater
- Theater- und Tanzpädagogik
- Amateurtheater
- nichtstaatliche Museen, Museumspädagogik
- Musik
- Neue Medien (keine Filmförderung)
- Literatur
- Bildende Kunst (keine individuelle Künstlerförderung)
- Soziokultur
- Kunstschulen
- Niederdeutsche Sprache
- Innovative Heimatpflege
- Außerschulische kulturelle Jugendbildung

sowie für sparten- und generationsübergreifende Projekte

Folgende Schwerpunkte werden bei der Förderung gesetzt

- Kulturelle Bildung, besonders für Kinder und Jugendliche
- Kulturelle Teilhabe
- Kulturelle Integration und Interkultur
- Kulturelle Inklusion
- Publikumsentwicklung
- Demografischer Wandel
- Bewahrung des kulturellen Erbes
- Digitale Entwicklungen in der Kultur
- Breitenkultur
- Kooperationsprojekte verschiedener kultureller Initiativen
- Stärkung der ländlichen Räume, mobile Kulturangebote

Ausgeschlossen von der Förderung sind

- Investive Maßnahmen
- Brauchtumsfeste
- Druckkostenzuschüsse für Heimatchroniken
- Kommerzielle Druckerzeugnisse
- Maßnahmen der Denkmalpflege
- Maßnahmen der Erwachsenenbildung
- CDs als Einzelprojekt

Zu den weiteren Aufgaben im Rahmen der Kulturförderung gehört die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Förderanträgen aus der Region, die zentral in Hannover etwa in Fachgremien des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur oder in den Gremien der VGH-Stiftung beraten werden. Diese gutachterliche Funktion erfuhr 2017 eine erhebliche Ausweitung, als das Land Niedersachsen ein Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen für die Jahre 2017 und 2018 auflegte. Landesweit wurden Projekte mit 1,7 Millionen Euro Landesmitteln unterstützt; davon wurden etwa 250.000 Euro für 16 Projekte im Emsland und in der Grafschaft Bentheim bereitgestellt.



**Regionale Kulturförderung 2016
Übersicht der geförderten Projekte**

Theater- u. Tanzpädagogik

11	Unabhängiges Jugendzentrum Komplex Schüttdorf e.V.	Die WolkenRoller machen Theater
43	Kleine Leute e.V., Anderverne	Das Märchenland sucht den Superstar
61	friendly fire e.V., Leipzig	Willkommen im Pädagogium! P/Re-enacting the „Lehrstück“

Amateurtheater

8	Emsländische Freilichtbühne Meppen e.V.	Musiktheorie und ihre praktische Anwendung
29	Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren	„Ein Dorf steht Kopf“ Freilichttheater 2016
55	Theaterwerkstatt Rückenwind e.V., Papenburg	Wer mobbt verliert?!

Nichtstaatliche Museen

09	Emsland Moormuseum	Ein stiller Schatz – Moore in Mecklenburg-Vorpommern
13	Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	Karl Junker – Künstlerhaus und Gesamtkunstwerk
14	Emslandmuseum Lingen	Ausstellung: Grenzenlos strafen
30	Emsland Moormuseum, Geeste	Bourtanger Moor in Malerei und Grafik
44	Stiftung Gedenkstätte Esterwegen	Orte des Gedenkens und Erinnerns. Eine Dokumentation zu den historischen Spuren der Emslandlager und Lagerfriedhöfe in Emsland und Grafschaft Bentheim.
54	Stadtmuseum Nordhorn e.V.	Sonderausstellung „Christa Peters. Die Wiederentdeckung einer (fast) vergessenen Fotografin“
69	Emslandmuseum Lingen	Ausstellung „Licht und Farbe in Haus und Raum“
70	Emsland Moormuseum Geeste	Ausstellung „Transrapid und Emslandplan“

2 Geförderte Projekte

Musik

03	Internationale Sommerakademie für Kammermusik	40. Internationale Sommerakademie für Kammermusik
18	Capella Cantorum Haselünne	Adventskonzert 2016
26	Musikschule des Emslandes e.V., Meppen	Musizierfreizeit 2016
35	Gemeinde Emsbüren	Emsbürener Musiktage 2016
39	Heimatverein Haren (Ems) e.V., Haren	„Klassik grenzenlos“
46	Lingener Kammerorchester	Kinder auf die Bühne
56	Musikschule des Emslandes e.V., Meppen	SYMPHONIC WINDS – das Saxofonorchester
58	Shantychor Wasserstadt Nordhorn e.V.	Shanty – Festival
62	Kammerchor Emsland	Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach: Kantaten 4-6

Literatur

04	Stadtbibliothek Lingen	Kinderbuchwoche 2016
----	------------------------	----------------------

Niederdeutsche Sprache

15	Heimatverein Aschendorf-Hümmeling e.V.	Use moi je Platt
25	Emsländische Landschaft e.V.	Platt is cool
38	Theatergruppe des HV Darne e.V., Lingen	Sketch "Dütt un Datt – up Hoch und Platt"
68	Emsländische Landschaft e.V.	"Freeidach is Plattdach"/ "Frijdag is Plattdag"

Innovative Heimatpflege

20	Oldtimerfreunde Plankorth – Bawinkel e.V.	Bawinkeler Feldtag 2016
27	Emsländischer Heimatbund e.V., Sögel	Aktionsplan „Zukunft der emsländischen Heimatvereine“
41	Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Leren en werken over de grens/ Lernen und Arbeiten dies- und jenseits der Grenze
42	Heimatverein Grafschaft Bentheim e.V., Nordhorn	Auf Spuren jüdischen Lebens in der Grafschaft Bentheim

63	Heimatverein Twist e.V.	Luftbildausstellung „Pastor Rasches Himmelfahrt“
66	Heimatverein Wietmarschen	Sonderausstellung im Stiftsmuseum Wietmarschen im Zuge des Reformationsjubiläums 2017

Soziokultur

17	LAG Soziokultur Nds. e.V.	Spielplatz Niedersachsen 2016
28	Jugendzentrum Alte Post, Sögel	Musikfestival Packhalle Umsonst und Draußen 2016

Bildende Kunst

16	Meppener Kunstkreis	Maja Clas/ Petra Kaltenmorgen Malerei, Kollage, Fotografie
40	Ludwig-Windhorst-Haus e.V., Lingen	SOMMERerleben
51	Otto-Pankok-Gildehaus e.V.	YEAR `66
59	Meppener Kunstkreis e.V.	Ausstellung Klasse Olav Christopher Jossen
60	Kunstverein Grafschaft Bentheim e.V.	Atelier auf Zeit 2016
67	Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Kunstaussstellung Anja Buchheister

Neue Medien

51	Städtische Galerie Nordhorn/ kunstwegen	Miriam Yammad – „Mimesis“ (Arbeitstitel)
----	---	--

Kunstschulen

34	Kunstschule Lingen	Kreativ(Frei)tage 2016
50	Kunstschule Zinnober, Papenburg	Papenburger Sommerakademie 2016
57	Kunstschule Städtische Galerie Nordhorn	Große Hände – kleine Hände auf kunstwegen
65	Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.	Upcycling – Kunst aus Müll

2 Geförderte Projekte

Außerschulische Kulturelle Jugendbildung

47	Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.	MOORGefühle – Eine Performance der Sinne auf „kunstwegen“
----	--	---

Spartenübergreifende u. hybride Projekte

01	Kulturnetzwerk Koppelschleuse im Meppener Kunstkreis e.V.	Tag der offenen (Kul-)Tür 2016
12	Förderverein für die Ev.-ref. Kirche Uelsen e.V.	Demenz in der Kommune Theaterstück „Du bist meine Mutter“ mit Informationsbörse
	Klangkultur Emsland e.V.	Neon Fields Festival 2016
32	Emsländische Landschaft e.V., Sögel	„Reformation, Migration und Konfession im Emsland und in der Grafschaft Bentheim“ – Aktivitäten der Emsländischen Landschaft e.V. anlässlich des Reformationsjubiläums (Arbeitstitel)

Regionale Kulturförderung 2017

Theater- und Tanzpädagogik

3	Unabhängiges Jugendzentrum Komplex Schüttorf e.V.	Die Wolkenroller machen Theater
40	Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V., Lingen	18. Internationales Fest der Puppen „Little Big World(s)“
64	Arbeitskreis Eine Welt e.V. Nordhorn	Fairgiss mein nicht - Ein Theaterprojekt zum Thema Welternährung, Lebensmittelverschwendung und Klimaschutz

Musik

7	Internationale Sommerakademie für Kammermusik e.V., Nordhorn	41. Internationale Sommerakademie für Kammermusik
10	Herrnhuter Brüdergemeine Neugnadenfeld	Organisation und Durchführung des 37. Brüderischen Bläserfestes
14	Musikschule des Emslandes, Meppen	Musicalprojekt: I Love You, You`re Perfect, Now Change
17	Musikschule des Emslandes, Meppen	Musizierfreizeit 2017
18	Theatergemeinde Meppen e.V.	Meppener Blechbläserfest 2017
19	Musikschule Nordhorn	Blasmusik betont 2017 „The two Clans together“
22	Musikschule Nordhorn, Nordhorn	Sinfonieorchesterprojekt 2017, Probenphase und Konzert

23	Zweckverband Musikschule Niedergrafschaft, Uelsen	Symphonic Musical
27	Christophorus-Werk Lingen e.V.	Rock das Leben 2017 - Inklusives Rock Konzert für Menschen mit und ohne Behinderungen auf dem Campus Lingen
35	Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V.	Regionalmusikfest 2017
37	Chor LA LEGA e.V., Rheine	„LA LEGA tischt auf“
38	Gemeinde Emsbüren	Emsbürener Musiktage
39	KAMMERCHOR EMSLAND	„Der Reformation größtes Werk: Die Matthäuspasion von J.S. Bach“
56	Musikschule des Emslandes e.V.	Musicalprojekt: Baby

Literatur

60	Kulturnetzwerk Koppelschleuse Meppen/ Meppener Kunstkreis e.V.	5. Meppener (Krimi-) Literaturtage
----	--	------------------------------------

Niederdeutsche Sprache

26	Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Platt is cool
42	Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren	„Krach in Chiozza“ - Freilichttheater auf dem Heimathof Emsbüren
48	Theatergruppe des Heimatvereins Darne e.V.	„Turbulenz inne Residenz“ Komödie in 2 Akten, Regie: Frederik Hochheimer
63	Emsländische Landschaft e.V.	„Platt Satt“

Innovative Heimatpflege

5	Heimatverein Lünne e.V.	Reformation im südl. Emsland
9	Volkstanz & Folklore	13. Regionales Volkstanz- und Folkloretreffen

2 Geförderte Projekte

Soziokultur

12	LAG Soziokultur, Hannover	Spielplatz Niedersachsen 2017
20	Jugendzentrum Alte Post, Sögel	Musikfestival Packhalle 2017
31	Evangelische Erwachsenenbildung, NOH	Fest der Kulturen 2017

Bildende Kunst

52	Städtische Galerie Nordhorn/kunstwegen	Mickael Marman
61	Meppener Kunstkreis e.V.	Ausstellung zum 25-jährigen Töpfermarkt - Ines Büsing und Thomas Naethe
65	Kunstverein Grafschaft Bentheim e.V.	Atelier auf Zeit 2017

Kunstschulen

36	Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.	Kunstschulprojekt Entdecker
51	Kunstschule Spuk, Samtgemeinde Freren	„ÄPFEL“ Ästhetisches Programm für's Emsland
57	Kunstschule Zinnober	„ÄPFEL“ Ästhetisches Programm für's Emsland
58	Kunstschule Lingen Kunstverein e.V.	„ÄPFEL“ Ästhetisches Programm für's Emsland

Außerschulische Kulturelle Jugendbildung

4	Jugend-Initiative „Kleinstadtkinder“, Meppen	Jugendkulturfestival „Kleinstadtkinder 2017“
15	Kunstschule Zinnober, Papenburg	KU MU LI, Interdisziplinäres Theaterprojekt mit Kunst, Musik u. Literatur
24	Jugendzentrum Papenburg	10 Jahre JUZ-TV
50	Emsländische Landschaft e.V.	Sammelantrag KuBi Regio

Spartenübergreifende und hybride Projekte

11	Kulturnetzwerk Koppelschleuse Meppen	Lichterfest an der Koppelschleuse
21	Klangkultur Emsland e.V.	Neon Fields Festival 2017
28	Emsländische Landschaft e.V., Sögel	„Sehnsucht neue Heimat - Ankommen im Nordwesten“
34	Papenburg Kultur	Steamfest auf Gut Altenkamp
49	Stiftung Kulturzentrum Emsbüren	„Generationen und Grenzen überschreiten“ - Mehrgenerationenfest rund um das Kulturzentrum Fokus in Emsbüren
59	Hospizhilfe Meppen e.V.	Trauer geht unter die Haut!

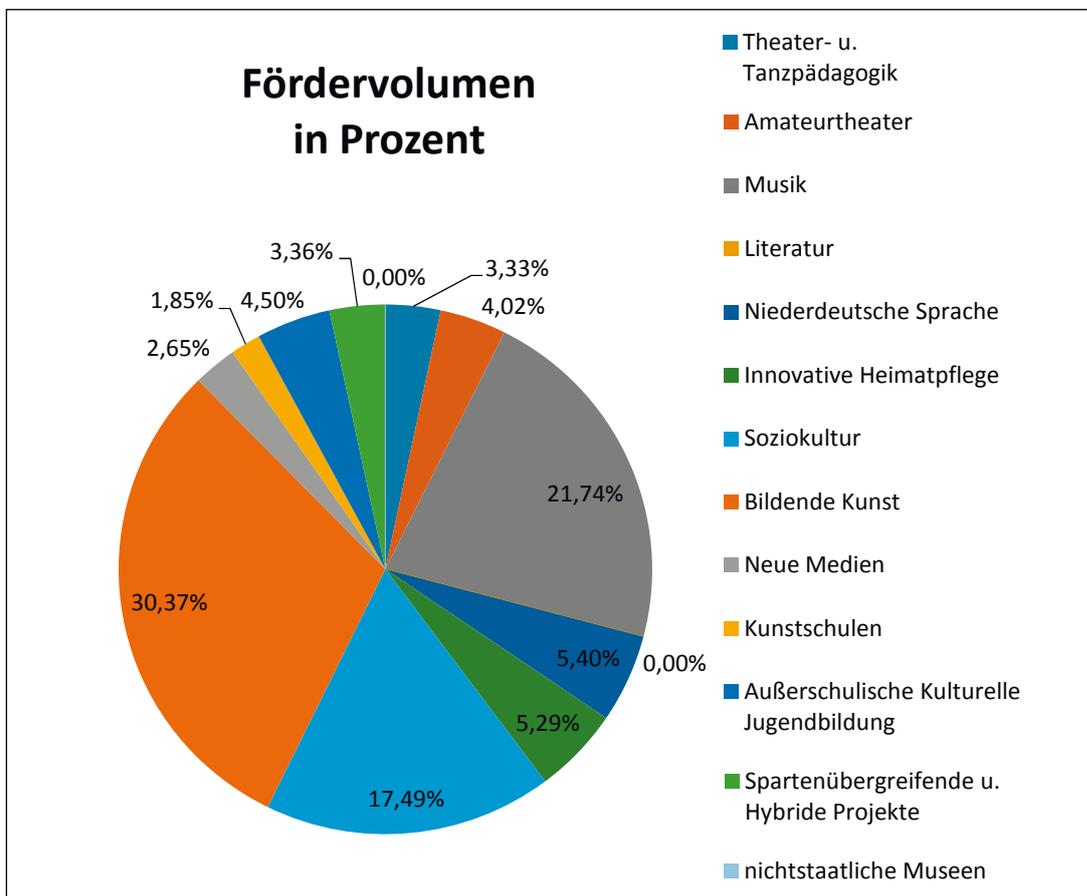
Nichtstaatliche Museen

2	Heimatverein Haren e.V.	Bestandsanalyse und Modernisierungskonzept für das Schifffahrtsmuseum Haren (Ems)
13	Emslandmuseum Schloss Clemenswerth, Sögel	Emil Maetzel - Baumeister, Maler und Sezessionist der 1920er Jahre
30	Emsland Moormuseum e.V.	Industrialisierung der Torfindustrie im 19. und frühen 20. Jahrhundert
47	Stadtmuseum Nordhorn	„Angebandelt. Ein Date mit der Schürze“
53	Emslandmuseum Lingen e.V.	Der 80jährige Krieg (1568-1648) und der deutsch-niederländische Grenzraum
55	Emslandmuseum Lingen e.V.	Ausstellung: Bandsalat - vergessene Dinge und bedrohte Wörter

2 Geförderte Projekte

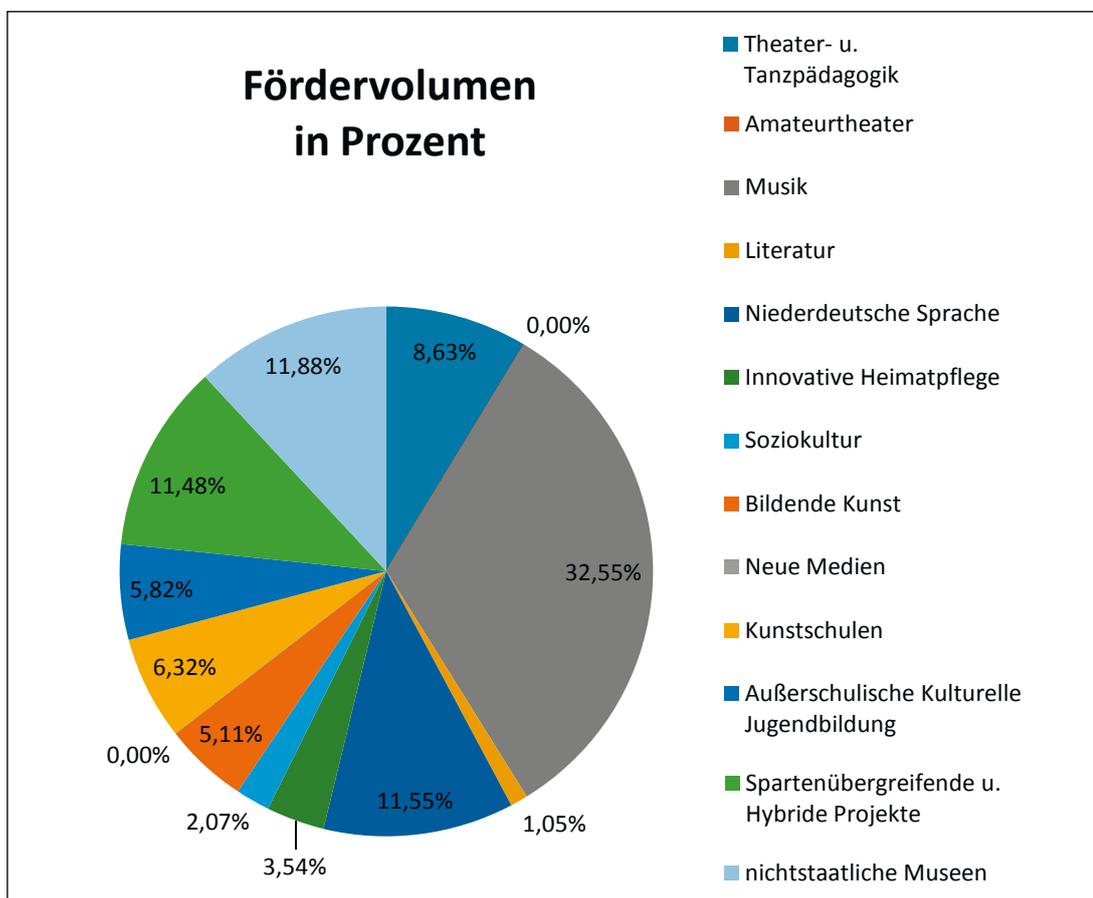
Regionale Kulturförderung 2016

Förderbereich	Fördervolumen	Fördervolumen in Prozent	Gesamtvolumen
Theater- u. Tanzpädagogik	6.300,00 €	3,33%	12.895,00 €
Amateurtheater	7.600,00 €	4,02%	15.250,00 €
Musik	41.075,00 €	21,74%	293.324,00 €
Literatur	- €	0,00%	- €
Niederdeutsche Sprache	10.200,00 €	5,40%	24.000,00 €
Innovative Heimatpflege	10.000,00 €	5,29%	23.280,00 €
Soziokultur	33.050,00 €	17,49%	89.160,00 €
Bildende Kunst	57.400,00 €	30,37%	181.877,00 €
Neue Medien	5.000,00 €	2,65%	10.000,00 €
Kunstschulen	3.500,00 €	1,85%	7.000,00 €
Außerschulische Kulturelle Jugendbildung	8.500,00 €	4,50%	18.000,00 €
Spartenübergreifende u. Hybride Projekte	6.350,00 €	3,36%	37.885,00 €
nichtstaatliche Museen	- €	0,00%	- €
	188.975,00 €	100,00%	712.671,00 €



Regionale Kulturförderung 2017

Förderbereich	Fördervolumen	Fördervolumen in Prozent	Gesamtvolumen
Theater- u. Tanzpädagogik	16.450,00 €	8,63%	71.738,00 €
Amateurtheater	- €	0,00%	- €
Musik	62.083,50 €	32,55%	423.435,00 €
Literatur	2.000,00 €	1,05%	10.250,00 €
Niederdeutsche Sprache	22.028,07 €	11,55%	55.150,00 €
Innovative Heimatpflege	6.745,00 €	3,54%	16.490,00 €
Soziokultur	3.950,00 €	2,07%	12.160,00 €
Bildende Kunst	9.750,00 €	5,11%	22.607,00 €
Neue Medien	- €	0,00%	- €
Kunstschulen	12.050,00 €	6,32%	47.654,00 €
Außerschulische Kulturelle Jugendbildung	11.100,00 €	5,82%	71.840,00 €
Spartenübergreifende u. Hybride Projekte	21.900,00 €	11,48%	135.314,00 €
nichtstaatliche Museen	22.650,00 €	11,88%	72.350,00 €
	190.706,57 €	100,00%	938.988,00 €



2 Geförderte Projekte

Projektberichte

In den Jahren 2016 und 2017 wurden insgesamt über 100 Projekte im Rahmen der regionalen Kulturförderung finanziell unterstützt. Eine kleine Auswahl von Berichten soll die Vielfalt der geförderten Vorhaben und Veranstaltungen verdeutlichen. Die Texte und Fotos wurden größtenteils von den jeweiligen Projektträgern zur Verfügung gestellt.

„ÄPFEL – Ästhetisches Programm für's Emsland“

„ÄPFEL“ bedeutet „Ästhetisches Programm fürs Emsland“ und ist ein Gemeinschaftsprojekt der vier emsländischen Kunstschulen SpuK Freren, Kunstschule Lingen, Kunstschule Koppelschleuse Meppen und Kunstschule Zinnober Papenburg für 2017/2018. Durch gemeinsame Fortbildungen und den Austausch der Kunstschulen untereinander konnten neue Kunst- & Kulturangebote für die Region des Emslandes entwickelt werden.



Der „Apfel“ ist in diesem Fall Namensträger und Forschungsobjekt zugleich gewesen und steht vor allem als Symbol für die prozessorientierte Kunstschularbeit im Bereich der ästhetischen Bildung für alle Generationen nach dem Konzept „Bilden mit Kunst“.

Das gesamte Projekt wird in zwei Phasen durchgeführt. Die erste Phase begann im Januar 2017 und wurde durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen des Projektes „Kunstschulen im Kontext“ gefördert. In dieser Phase wurden die gemeinsamen Veranstaltungen konzipiert. Im September 2017 fand dann die „ÄPFEL“-Aufaktveranstaltung mit der Kulturwissenschaftlerin Dr. Hildegard Kurt statt, die das Projekt u.a. maßgeblich begleitet. Das Filmdokument ist hier zu sehen: www.kunstschule-zinnober.de.

Ab Oktober begannen die Programmpunkte: zwei Pantomimevorführungen, zwei digitale und eine „echte“ partizipatorische Kunstaktion und Ausstellung „Apfel im Quadrat“, bei der jeder Interessierte Fotografien, Gemälde, Zeichnungen, Installationen oder Skulpturen zum Thema Apfel abgeben oder einschicken konnte und so selbst zum Künstler wurde. Weiterhin werden Filme und Gespräche zu „Beuys“ angeboten.

Die zweite und dritte Phase findet sich in diesen und weiteren verschiedenen prozessorientierten Angeboten der vier Kunstschulen wider. Diese sind genauso individuell gewachsen, wie die Kunstschulen selbst und soll Kunstliebhabern, Kunstinteressierten, Kursteilnehmern und Gästen aller Altersgruppen die Möglichkeit bieten, „Kunst wirklich selbst zu erfahren“.

In Papenburg steht der Kunstschule Zinnober dafür die 200m² große Galerie im Forum Alte Werft für das Projekt „ÄPFEL“ ein Jahr lang zur Verfügung, um dort neue experimentelle Formate und Ausstellungen im Sinne einer prozesshaften Kunsterfahrung für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten anbieten und erproben zu können. Dabei geht es darum, die Galerie mit ihrer Architektur und ihren spezifischen räumlichen Möglichkeiten für die ästhetische Praxis zu nutzen, mit besonderen Formaten in stetigem Wandel zu beleben und immer wieder neu zu definieren. Ziel ist es, den Galeriebesucher einzuladen, diesen Wandel im Sinne der SOZIALEN PLASTIK selbst mitzugestalten oder daran teilzuhaben.

„Luthers Ideen in Lünne“:

So lautet der Titel der Sonderausstellung, die der Heimatverein Lünne anlässlich des Reformationsjubiläums noch bis Som-



mer 2018 im Obergeschoss des Hauses Schmeing auf Anfrage präsentiert. Die Veröffentlichung der 95 Thesen durch

Martin Luther anno 1517 und ihre rasante Verbreitung dank des gerade erfundenen Buchdrucks markierten einen Wendepunkt kirchlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen, die bis heute fort dauern. Denn das, was von Wittenberg im 16. Jahrhundert ausging, veränderte Deutschland, Europa und die Welt. Auch die Dorfgeschichte von Lünne wurde von sieben, innerhalb von fünf Jahrhunderten von oben verordneten Konfessionswechseln, deutlich geprägt.



In eineinhalb Jahren akribischer Vorbereitungszeit und mit viel Liebe zum Detail hat Gerda Nichau vom Heimatverein Lünne, eine hochkarätige Ausstellung mit unterschiedlichsten Blickwinkeln auf globale und lokale Entwicklungen zusammengetragen, planerisch begleitet wurde sie dabei von Pastor Joachim Korporal von der ev. ref. Kirchengemeinde Lünne und finanziell unterstützt von der Emsländischen Landschaft e.V. Entstanden ist eine lebendige Zeitreise durch die Jahrhunderte bis hinein ins ausgehende Mittelalter, wo die Kirche als mächtigste Instanz umfassend über das Leben der Menschen bestimmte, ihre Angst vor Hölle und Fegefeuer schürte, Seelenheil gegen Geld verkaufte und für ihre Manipulationen sogar der Wissenschaft Ketten anlegte.

Die Ausstellung kann von Gruppen auf Anfrage besucht werden. Auch mit „Luther-Essen“ im Gasthof Helming.

E-Mail: hv.luenne@gmail.com oder 01578 8446429

Kammerorchester Lingen „Kinder auf die Bühne“

Am 11. September 2016 hat das Lingener Kammerorchester e.V., das seit fast 60 Jahren engagierte Musikerinnen und Musiker im Alter von 15 bis über 80 Jahren in dem gemeinsamen Anliegen verbindet, Orchesterliteratur zu erarbeiten, unter der künstleri-

schen Leitung seines Dirigenten Olaf Nießing erstmals ein gemeinsames Konzert mit drei emsländischen Kinderchören aufgeführt. Die Kinderschola St. Bonifatius aus Lingen wurde von ihrem Leiter Joachim Diederichs, der Kinderchor St. Vitus aus Meppen von seinem Leiter Balthasar Baumgartner und der Kinder- und Jugendchor St. Jakobus Sögel von seiner Leiterin Frauke Sparfeldt auf das Konzert intensiv vorbereitet. In gemeinsamen Proben mit dem Lingener Kammerorchester e.V. wurden mit den Chören Lieder des englischen Komponisten und Chorleiters John Rutter („Alle Dinge dieser Welt“ und „Look at the world“), Auszüge aus Engelbert Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ sowie die Kantate „Der Schulmeister“ von Georg Philipp Telemann mit Peter Alexander Herwig als Schulmeister erarbeitet. Die aus etwa 70 Kindern und Jugendlichen bestehenden Chöre und die etwa 50 Instrumentalisten des Lingener Kammerorchester e.V. waren auf den Punkt vorbereitet und begeisterten beim Konzert das Publikum im Theater an der Wilhelmshöhe. Neben diesen gemeinsamen Werken überzeugte das Lingener Kammerorchester e.V. mit der Petite Suite von Claude Debussy sowie dem Danzon Nr. 2 des mexikanischen Komponisten Arturo Marquez. Sowohl für die Kinder und Jugendlichen aus den verschiedenen emsländischen Gemeinden als auch für das altersgemischte Orchester war das gemeinsame Musizieren eine ganz besondere, neue Erfahrung. Das übereinstimmende Fazit aller Akteure auf der Bühne war der Wunsch nach künftigen weiteren gemeinsamen Projekten. Dies galt insbesondere auch für viele der Kinder, die bislang keinen oder wenig Zugang zu klassischer Musik hatten.

Lingener Kinderbuchwoche

Unter dem Motto „Unsere Welt ist bunt“ fand zum 11. Mal eine Kinderbuchwoche in Lingen statt. Wieder gab es zahlreiche Autorenlesungen, Kreativangebote, Kindertheater, Fortbildungen für Lehrer und Erzieher, Filme, Vorleseaktionen in Schulen und Bibliotheken und vieles mehr. Die Resonanz war überwältigend.

Mit einer Lesung von Bestsellerautor Boris Pfeiffer wurde die Kinderbuchwoche am 1. November eröffnet, mit einem rauschenden Kinderbuchfest am 6. November ging sie zu Ende. Mit Alexander Steffensmeier („Lieselotte“), Hanna Schott und Alice Pantermüller („Mein Lotta-Leben“) waren weitere prominente Kinderbuchautoren zu Gast in Lingen.

2 Geförderte Projekte

Durch die Beteiligung zahlreicher Lingener Kulturinstitutionen (Stadtbibliothek, Kunstschule, TPZ, Ludwig-Windhorst-Haus, Hochschule, Buchhandlungen) wurde das Thema „Kinderbuch“ auf vielfältige Art beleuchtet.

Wir freuen uns auf die 12. Kinderbuchwoche im Jahr 2019!

Neon Fields Festival 2016 & 2017

Nach der erfolgreichen Premiere im August 2015 veranstaltete der Klangkultur Emsland e.V. auch in den Jahren 2016 und 2017 das Neon Fields Festival an der Mersmühle in Haren (Ems).



Das Neon Fields ist ein Musik- und Kulturfestival, das mit einem auf junge, aufstrebende Bands aus dem Bereich Elektro-Pop ausgerichteten Musikprogramm eine Lücke in der emsländischen Musiklandschaft schließt. Darüber hinaus ist das Neon Fields nicht nur ein reines Musikfestival, sondern besticht durch ein umfangreiches Angebot an interaktiven Workshops und Mitmach-Aktionen und bindet die Besucher so aktiv in die Gestaltung des Festivals ein.

Das Neon Fields Festival ist dadurch ein in der Region einzigartiges Kulturfestival und wurde von der Musikland Niedersachsen gGmbH als eines von zehn Projekten als frisches, neudenkendes Projekt aus Niedersachsen präsentiert.



Dieses umfangreiche Angebot konnte durch die Unterstützung der Emsländischen Landschaft in den Jahren 2016 und 2017 weiter ausgebaut werden, sodass die besonderen Gegebenheiten des historischen Mühlengeländes in das Kulturangebot eingebaut werden konnten und die Verbindung zwischen der emsländischen Geschichte weiter in das Festival zu integrieren, um so Neues mit Altem zu verbinden und einen detaillierteren Blick auf die Entwicklung der Region zu werfen.



Neben dem umfangreichen Kulturangebot besticht das Neon Fields Festival durch eine atemberaubende Atmosphäre. Umfangreiche Lichtinstallationen sorgen dafür, dass das historische Mühlengelände ein Ort zum Träumen, Tanzen und Wohlfühlen wird und sich Menschen verschiedenster Interessen in angenehmer Umgebung treffen und austauschen.

Durch die besondere, intime Atmosphäre konnte das Neon Fields seinen Ruf als familienfreundliches und vielfältiges Kulturfestival weiter bestätigen und in den vergangenen Jahren 600 – 700 begeisterte Besucher und eine außergewöhnliche Auswahl an Künstlern begrüßen.

Ausstellung Keramiken von Ines Büsing und Thomas Naethe zum 25-jährigen Emsländischen Töpfermarkt

Fester Bestandteil des KULTOURSommer ist der Emsländische Töpfermarkt des Meppener Kunstkreises am Kunstzentrum Koppelschleuse in Meppen. In 2017 jährte sich der Töpfermarkt zum 25. Mal.

Bei freiem Eintritt erwartete die Besucher auf dem Markt ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot: Traditionell hergestellte Gebrauchsgegenstände, Gartenkeramik, kunstvolle Keramik mit aufwendigen Glasuren und keramischer Schmuck sowie Unikate in Form skulpturaler Keramik von



Kunsthandwerkern aus dem Bundesgebiet und den angrenzenden Niederlanden. In einer Ausstellung (17. September bis 05. November) wurde an den Beginn des Emsländischen Töpfermarktes erinnert. Neben einer Bilddokumentation wurden keramische Arbeiten der Keramiker Ines Büsing und Thomas Naethe gezeigt. Beide Künstler sind (inter-)national anerkannt und waren die Organisatoren des ersten Emsländischen Töpfermarktes. In einer sehr ansprechenden Form führte die Kunsthistorikerin Frau Dr. Annette Georgi, Münster, in die gut besuchte Ausstellung ein. Am Nachmittag standen beide Keramiker den interessierten Besuchern für ein Künstlergespräch zur Verfügung.



Büsings Werke sind geprägt vom Aufbau strenger geometrischer Formen, reduziert auf die Grundformen Kugel, Kugelsegment, Quader und Zylinder. Auf den Flächen dieser Grundformen konstruiert sie ästhetisch wirksame Linien und Rhythmen, deren visuelle Spannung und Ausdruckskraft durch die Bemalung mit Engobe



intensiviert werden. Einschnitte gehören mitunter zur Komposition.

Naethes keramische Arbeiten werden mit Adjektiven wie perfekt, streng, feingeformt bezeichnet und die technische Ausführung ist bewundernswert und raffiniert. Zur Oberflächengestaltung werden farbige Engoben verwendet, wobei seine Gefäßobjekte zusätzlich mit Feldspatglasuren, färbenden Salzen und manchmal mit Kobaltoxyden versehen werden. Der äußerst präzise Einsatz zeigt seine technisch-künstlerische Qualifikation und seinen außergewöhnlich phantasievollen Ideenreichtum.

Emsland Moormuseum

Jürgen Reich: „Ein stiller Schatz – Moore in Mecklenburg-Vorpommern“

03.04.2016 bis zum 3.07.2016

Moore bedecken in Mecklenburg-Vorpommern etwa 3000 Hektar oder 12 % der Landesfläche. Dabei ist der überwiegende Teil dieser Moore in landwirtschaftlicher Nutzung (Niedermoor), nur 8000 Hektar haben sich als naturnahe Standorte erhalten. Anders als in Niedersachsen gibt es in Mecklenburg-Vorpommern kaum mehr Torfabbau. Der Erhalt der bestehenden Mooregebiete und die Renaturierung degenerierter Moore sind im Moorschutzprogramm Mecklenburg-Vorpommerns schon seit über 20 Jahren sehr großzügig zugunsten der Moore geregelt.

Der in Bad Doberan in Mecklenburg lebende und arbeitende Jürgen Reich ist Ornithologe, Naturschützer und - das mit großer Profession - Naturfotograf. Jürgen Reich dokumen-



Kraniche im Erlenbruch / Jürgen Reich

tiert mit seinen Fotografien Veränderungen in Flora und Fauna und zeigt den inzwischen wieder erstarkten Artenreichtum, den die Moore Mecklenburg-Vorpommerns inzwischen erreicht haben. Seine Fotografien beeindrucken durch die Auswahl des Aufnahmeortes, durch die Kenntnis der Flora und Fauna der

2 Geförderte Projekte

Moorgebiete, durch den großen Umfang der abgebildeten Arten, durch die Nähe zum aufzunehmenden Objekt und nicht zuletzt durch die tiefe, fast schon philosophische Anmutung die seinen Landschaftsporträts innewohnt.

Seine Fotografien zeigen eine Tier- und Pflanzenwelt an natürlichen und degenerierten Moorstandorten, die in ihrer naturräumlichen Perfektion, Schönheit und Bedeutung aus Niedersachsen seit langem verschwunden sind.

„Industrialisierung des Torfabbaues im 19. und frühen 20. Jahrhundert.“

„Die Versuche, dem Torf ein grösseres Absatzfeld zu verschaffen, sind nur von kurzer Dauer gewesen“ 13.8.2017, läuft bis Ende 2018!

Während sich im 19. Jahrhundert in den meisten Wirtschaftsbranchen des späteren deutschen Reiches allmählich die industrielle Produktion durchsetzt, behaupteten sich in vielen Torfbetrieben die traditionellen Produktionsformen. Die fehlende Modernisierung und die zunehmende Konkurrenz der Steinkohle führten so zu einer Strukturkrise der Torfbranche. Aus diesem Grund versuchten Ingenieure und Agrarwissenschaftler Lösungsansätze zu erarbeiten und entfalteten dabei eine einzigartige Innovationskultur.

Bis in das 20. Jahrhundert hinein galt der Nordwesten, vor allem aber das Emsland, als das Armenhaus Deutschlands. Kaum passierbare Straßen durch kümmerliche Kolonien, Sandverwehungen, Tuberkuloseendemien mit den höchsten Fallzahlen Deutschlands, tausende Quadratkilometer unerschlossenen Ödlandes, die niedrigste Bevölkerungszahl pro Kopf und Fläche, eine desolate Wirtschaftsleistung fast ausschließlich erzeugt durch die Landwirtschaft. Erst seit 1856 verband die Hannoversche Westbahn Rheine mit Lingen, Meppen, Papenburg und Emden. Während sich in der Folge vor allem in Papenburg und Lingen Handel, Gewerbe und Industrie ansiedelten, verharren die abseits der Bahn gelegenen Dörfer und Städte im Alten.

Die Notlage der unterbäuerlichen Schichten führte zu einer hohen Zahl von Auswanderungen. Erst Preußen verstärkte nach Regierungsübernahme 1866 die Ödlandkultivierung und versuchte die Wirtschaftsleistung zu stärken. Die Gründung des gesamtpreußischen Meliorationsfonds, einer Haushaltsstelle für Ödlanderschließung, ermöglichte die Umset-



Baggerkopf eines Wielandbaggers, Emsland Moormuseum: Fotoarchiv

zung notwendiger Maßnahmen, darunter auch den Bau von Kanälen in den Mooren. Davon profitierte auch die bis dato eher kleingewerblich organisierte Torfgewinnung. Die Handelskammer zu Osnabrück schrieb seinerzeit dazu: Die „Torfgewinnung hatte bislang für unseren Bezirk nur lokale Bedeutung“, wohingegen die nun von der Regierung geplanten „große[n] Canalprojekte die schon jetzt sehr bedeutende Torfausbeute zu einem Umfang steigern“ könne, sodass diese „auf weitere Kreise von Einfluss werden kann.“

Die Ausstellung verfolgt die Anstrengungen um eine Modernisierung der Torfindustrie bis in die 1930er Jahre. Aufgezeigt wird die Entwicklung leistungsfähiger Produktionsmaschinen, die Versuche den Brenntorf gegenüber der Steinkohle, etwa in Kraftwerken, konkurrenzfähig zu halten, sowie die Erschließung völlig neuer Torfprodukte, so u.a. für die Landwirtschaft, den Gartenbau und die Energiewirtschaft.

Die Ausstellung gibt zugleich einen Überblick über die am Emsland Moormuseum seit 2009 laufenden Forschungsarbeiten zur Geschichte der Torfindustrie.

Open-Air Festival Packhalle

Mehr als 500 Besucher kamen 2016 und 2017 zum Umsonst und Draussen-Festival Packhalle des Jugendzentrums Alte Post Sögel auf den Schützenplatz. Bei der Neuaufgabe des Festivals in 2018 hoffen die Veranstalter auf noch mehr Besucher, genug Platz ist auf jeden Fall vorhanden!



Am Samstag wurde auf zwei Bühnen non-stop Livemusik geboten und erneut sind die Veranstalter mehr als stolz auf ihr Line-Up. Durchweg klasse Musiker, die die Besucher begeisterten.

Zahlreiche Helfer trugen dazu bei, dass die Vorbereitung, Durchführung und auch der Abbau des Festivals absolut reibungslos verliefen. Auf dem Festivalgelände wechselten sich laute Bereiche vor den Bühnen ab mit ruhigeren Zonen zur Entspannung. So stand den Besuchern eine Coffeebar zur Verfügung, ebenso wie ein Festzelt, in dem man sich eine Pause gönnen konnte.

Leider gab es auch einige Stimmen, die bemängelten, dass das Gelände zu groß wäre und dass die Soundchecks der Bühnen das Programm auf der aktuellen Bühne gestört hätten. Diese Kritik wurde aufgenommen und für das nächste Festival 2018 berücksichtigt. Der Termin für das Festival in 2018 steht auch schon fest: Am 30. Juni wir in Sögel wieder gerockt!

Steamfest 2017



Dampfbetriebene Maschinen, viktorianische Kleidung und futuristische Erfindungen; das macht den Steampunk aus. Und so versprach auch das erste Steamfest im Barockgarten von Gut Altenkamp zu einem Jahrmarkt der Kuriositäten zu werden. Vom 15.09.2017 bis 17.09.2017 demonstrierten Künstlergruppen aus der ganzen Welt ihre Fertigkeiten. Ob Zauberer oder Schmied, ob Musiker oder Erfinder, die Palette des Steamfestes ist nahezu unbegrenzt. Während am Tag Aussteller und Kleinkünstler den Garten belebten, hüllte sich der Abend in ein mystisches Gewand. Mit der Musik von „Off Limits“, „Harmony Glen“ und „The Violet Steam Experience“ wurde die Nacht zum Tag. Von irischen bis zu rockigen Klängen war für jeden etwas dabei.



Etwa 3000 Besucher kamen in den Barockgarten und ließen sich in die phantasievolle Welt des Steampunk entführen. Als Ideengeber für diese Subkultur gilt der französische Schriftsteller Jules Verne, der mit seinen Romanen wie „Reise um die Erde in 80 Tagen“ oder „20.000 Meilen unter dem Meer“ eine eigene Welt erschaffen hat. Auf dem abwechslungsreichen Festivalprogramm standen Lesungen, Live-Shows, Konzerte und ein Zauberer. Auch für das leibliche Wohl der Besucher war bestens gesorgt.

2 Geförderte Projekte

Emslandmuseum Lingen: Tagung 80-jähriger Krieg

Rund 50 Museumsexperten aus Deutschland und den Niederlanden trafen sich im Lingener Emslandmuseum zu einer Fachtagung zum „Thema Krieg und Frieden im Museum“. Anlass war der Beginn des 80-jährigen Krieges (1568-1648), der sich 2018 zum 450. Mal jährt.



Dieser jahrzehntelange Freiheitskampf der Niederlande gegen ihre spanische Obrigkeit hatte auch einschneidende Folgen für den deutsch-niederländischen Grenzraum. Doch wie kann man historische Kriege in Museen und Ausstellungen angemessen darstellen? Darüber diskutierten die Fachleute und Ausstellungsmacher bei der von den Museen in Lingen, Coevorden und Oldenzaal gemeinsam organisierten Tagung.

Willi Brundiars, Vorsitzender des Lingener Museumsvereins, betonte in seiner Begrüßung die Bedeutung der Präsentation in Museen. Neben den Aufgaben Sammeln, Bewahren und Forschen komme der Museumsdidaktik eine zentrale Bedeutung zu. Hier bieten die sozialen Medien ebenso wie die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg eine Menge neuer Chancen.

Hermann Bröring als Präsident der Emsländischen Landschaft, die die Tagung unterstützt hat, hob die Bedeutung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit für das Emsland hervor. Dies gelte auch für die Kultureinrichtungen. Die gemeinsame Geschichte mit all ihren Facetten ermögliche zahlreiche Anknüpfungspunkte. Das Emslandmuseum habe hierzu beispielhafte Akzente gesetzt. Die Emsländische Landschaft werde solche Projekte weiterhin fördern.

Benjamin van der Linde, derzeitiger Museumsloge am Lingener Emslandmuseum, gab eine Übersicht zum 80-jährigen Krieg und seiner Darstellung in Museen und Ausstellungen. Hierzu präsentierten Patrick Köster und Tho-

mas Vieth vom Medienatelier Emsland zwei Videoclips zu den Eroberungen Lingens 1597 und 1605, die sie im Auftrag des Emslandmuseums produziert haben.

Stadtarchivar Mirko Crabus schilderte die Situation der Festung Lingen im 80-jährigen Krieg und Museumsleiter Andreas Eiyneck erläuterte anhand der Lingener Belagerungsstiche den didaktischen Einsatz von Festungsgrundrissen und Modellen im Museum. Ben Verheij vom Stadtmuseum Groenlo präsentierte neue Wege bei der Darstellung von Militärgeschichte in den Niederlanden und Andreas Hüser zeigte Apps und andere Vermittlungselemente zur Festungsgeschichte Ostfrieslands.

Burghardt Sonnenburg vom Stadtmuseum Leer erläuterte anhand einer Dauerausstellung und einer Sonderausstellung Probleme der Darstellung von Kriegen in Museen. Die Schilderung der authentischen historischen Situation vor Ort biete eine große Chance gerade für kleine Museen. Zum Abschluss beleuchteten Lammert Doedens aus Groningen und Ralph Hennings aus Oldenburg einen besonderen Aspekt der Geschichte des 80-jährigen Krieges, nämlich die Suche nach dem Grab des Grafen Adolf von Nassau, der gleich in der ersten Schlacht des Krieges im ostfriesischen Jemgum getötet wurde. Seine Leiche wurde daraufhin verborgen und blieb bis heute unentdeckt, was Anlass zu zahlreichen Spekulationen gab. Mithilfe von DNA-Analysen sind die beiden Forscher nun seiner Leiche auf der Spur.

In der Abschlussdiskussion wurde zum einen die Bedeutung der Vermittlungsarbeit der Museen betont, die auch moderne Medien einschließen müsse. Zum anderen waren sich die Ausstellungsmacher einig, dass die Darstellung von Krieg in Museen über die Militärtechnik und den Festungsbau hinausgehen muss, wenn Museen ihre didaktische Aufgabe ernst nehmen. Museumsleiter Eiyneck fasste die Ergebnisse der Tagung so zusammen: „Die Museen müssen den Spagat zwischen einer historischen Darstellung von Feldzügen und Festungsbauten einerseits sowie Kriegsgräueln und Kriegspropaganda andererseits schaffen. Damit können wir auch an die Situation in heutigen Kriegen anknüpfen.“

Konzert „The two Clans together“ mit keltisch-schottischer Musik in Nordhorn

Ein Projekt der Blasorchester von Musikschule Nordhorn und Stadtkapelle Bad Bentheim. Unter dem Titel „The two Clans together“ fand am 14. Mai 2017 das jährliche Blasorchesterkonzert der Musikschule Nordhorn statt, das dieses Mal von den Orchestern



der Stadtkapelle Bad Bentheim und der Musikschule Nordhorn gemeinsam bestritten wurde.

So waren insgesamt vier Ensembles zunächst in getrennten Proben mit den Vorbereitungen beschäftigt, nämlich die Blasorchester von Musikschule und Stadtkapelle, jeweils unter der Leitung von Ivo Weijmans, sowie die Bläser-Vororchester der beiden Einrichtungen unter der Leitung von Matthias Wilkens.

Bei diesem umfangreichen Projekt ging es den Initiatoren zunächst um die Vernetzung der musikalischen Potentiale auf regionaler Ebene und die Steigerung der Attraktivität des Konzertangebots für das örtliche Publikum. In der Durchführung erwies sich dann die Erarbeitung des anspruchsvollen Programms in Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen als eine besondere Motivation für die Orchestermitglieder, wobei auch das Heranführen der Vororchester an das Niveau der fortgeschrittenen Ensembles intendiert war. Diesem Ziel diente insbesondere auch das gemeinsame Probenwochenende vom 12. bis 14. Mai in der Jugendherberge Lingen, wobei besonderer Wert auf das Mitein-



ander der verschiedenen beteiligten Generationen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) gelegt wurde. Sowohl durch das attraktive Programm, keltisch-schottische Musik mit Titeln wie „Lord of the Dance“, „Loch Ness“ „Outlander“ und „Highland Cathedral“ unter Einbeziehung eines Dudelsackspielers sowie einer Gesangssolistin als auch durch die Beteiligung der Vororchester gelang es, viel jüngeres Publikum mit dem Konzert anzusprechen und zu begeistern.

„Christa Peters. Wiederentdeckung einer (fast) vergessenen Fotografin“

Ein außergewöhnlicher Zufallsfund mit Schwarz-Weiß-Fotografien aus den 1950ern war vom 23. Oktober 2016 – 19. März 2017 im Stadtmuseum Nordhorn zu sehen.

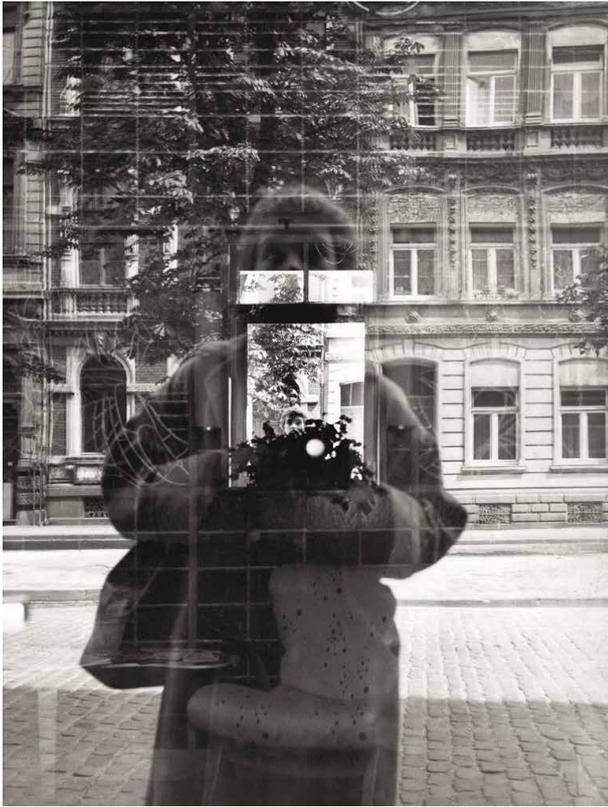


Porträtaufnahme, Foto: Christa Peters, Sammlung Brovot & Küster, Köln

Hunderte von Schwarz-Weiß-Fotografien der Fotografin Christa Peters (1933-1981) lagerten jahrzehntelang im Dornröschenschlaf auf dem Dachboden ihres ehemaligen Wohnhauses in Köln. Anfang der 1960er Jahre ließ sie die Bilder beim Umzug nach New York dort zurück, wo ein Antiquariat sie schließlich fand und sicherte. Ein bemerkenswerter Glücksfall, der es möglich machte, das Werk dieser fast vergessenen Fotografin wieder zu entdecken.

Peters war eine der bekanntesten Fotografinnen der 1960er und -70er Jahre. Ihre Bilder wurden in zahlreichen Zeitschriften und auf internationalen Ausstellungen gezeigt – auf Augenhöhe mit heute so legendären Fotografen wie Sarah Moon, Diane Arbus oder Helmut Newton. Nach ihrem frühen Tod 1981 geriet Peters fast völlig in Vergessenheit. Ihr Ehemann vernichtete nach eigener Aussage das Archiv. Eine Auswahl aus diesem Kölner Bestand war bis März 2017 in einer Sonderausstellung im Stadtmuse-

2 Geförderte Projekte



Selbstbildnis in Schaufensterscheibe, Foto: Christa Peters, Sammlung Brovot & Küster, Köln

um Nordhorn im NINO-Hochbau mit großem Erfolg zu sehen. Die Ausstellung zeigte die Vielfalt von Peters' bis dahin unbekanntem, frühem Werk: Studienarbeiten aus den Lehrjahren, Reiseimpressionen und Zufallsbegegnungen, Porträts und Modeinszenierungen.

Diese Berichte spiegeln nur einen Teil der vielseitigen Projekte wider, die in den vergangenen zwei Jahren das kulturelle Leben im Emsland und in der Grafschaft Bentheim bereichert und geprägt haben. Zahlreiche weitere Vorhaben aus den Bereichen Theater- und Tanzpädagogik, Musik, Niederdeutsch, Soziokultur, bildende Kunst, Amateurtheater und innovative Heimatpflege konnten ebenfalls mit einer Förderung unterstützt werden.



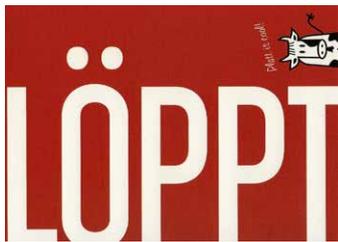
An dieser Stelle muss den Organisatoren und Helfern der zahlreichen Projekte ein großer Dank ausgesprochen werden, für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr nicht endendes Engagement und ihre unbändige Kreativität. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den vielen Vereinen, Museen, Kunstschulen, Galerien, Archiven und Musikern sowie ihren zahlreichen Unterstützern und Mitgliedern in den kommenden Jahren!

Im Juni 2016 erfüllte sich ein langgehegter Wunsch für die Emsländische Landschaft. Erstmals ist ihr und damit in der Region gelungen, eine hauptamtlich besetzte Fachstelle Plattdeutsch einzurichten. Zunächst befristet auf zwei Jahre bildet diese Fachstelle seither die Anlaufstelle für vielfältige Plattdeutsch-Initiativen – von der Kita bis zum Seniorenzentrum und ist ein Bestandteil der überregionalen plattdeutschen Netzwerke – viel Arbeit für die Volkskundlerin Linda Wilken M. A., die diese Aufgaben übernahm.

Plattdeutsch

Im Juni 2016 konnte die Emsländische Landschaft mit Unterstützung der beiden Sparkassenstiftungen eine neue Koordinierungsstelle Plattdeutsch schaffen. Linda Wilken ist seitdem für die Leitung des Projekts „Platt an Ems und Vechte. Netzwerke, Projekte, Perspektiven“ zuständig. Zu ihrer Arbeit gehören die Planung und Durchführung neuer und bereits etablierter Plattdeutsch-Projekte sowie die Kooperation mit Menschen aus der Region, die sich für die Förderung und den Erhalt der plattdeutschen Sprache engagieren. Zahlreiche Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten konnten seitdem einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der niederdeutschen Sprache leisten.

A) Platt is cool



„Platt is cool – Trau di wat, proat Platt!“ ist eine im Jahre 2009 ins Leben gerufene Gemeinschaftsaktion, die mit neuen Ideen und

Ansätzen die niederdeutsche Sprache jungen Menschen näherbringen möchte. Derzeit wirken an diesem Kooperationsprojekt mit: die Oldenburgische und die Ostfriesische Landschaft, die Schaumburger Landschaft, der Lüneburgische Landschaftsverband, die Landschaftsverbände Stade, Osnabrücker Land, Südniedersachsen und Weser-Hunte sowie die Emsländische Landschaft. Die Initiative wird vom niedersächsischen Kultusministerium unterstützt.

B) Plattsounds



Nachdem das Finale des plattdeutschen Bandwettbewerbs 2016 in Schüttorf und 2017 in Celle ausgetragen wurde, findet es 2018 in Leer statt. Im Rahmen der Initiative „Platt is cool“ beteiligt sich die Emsländische Landschaft an der Veranstaltung.



Etwa zehn junge Bands zeigen ihr Können und werden durch eine fachkundige Jury bewertet. Die Gewinner erhalten ein Preisgeld, einen Bandworkshop der LAG Rock und können am Semifinale des Bandcontests „Liet International“ teilnehmen. Außerdem wird ein

Publikumspreis vergeben, der durch ein vorangehendes Online-Voting ermittelt wird.



3 Eigene Projekte

C) Freeidach is Plattdach/ Frijdag is Plattdag

Die Initiative Freeidach is Plattdach/Frijdag is Plattdag der Gruppe „Platt is cool“ möchte



dazu ermutigen, an den Freitagen möglichst viel Plattdeutsch zu sprechen. Die Aktion richtet sich vor allem an Schulen in Niedersachsen. Die Emsländische Landschaft organisiert seit 2016 Veranstaltungen und unterstützt Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter mit einer Vielzahl plattdeutscher Materialien wie Postkarten, Poster und Lernkarten. Außerdem wird ein Materialordner erstellt und an Schulen ausgegeben, damit Lehrkräfte freitags und darüber hinaus plattdeutsche Spiele, Lieder, Sketche und Arbeitsblätter einsetzen können. Auch Einzelhändler haben sich 2017 erstmals beteiligt und im September plattdeutsche Postkarten an ihre Kunden ausgegeben.

D) Schoolmesterdag

Nachdem der Schoolmesterdag 2016 in Nordhorn stattgefunden hatte, veranstaltete die Emsländische Landschaft die Fortbildung 2017 in der Musikschule des Emslandes in Meppen. Dies war die vierte Auflage des jährlich stattfindenden Schoolmesterdages für Lehrer und ehrenamtlich engagierte Plattproater. Die Fortbildung stieß mit gut 75 Teilnehmern auf große Resonanz. 2018 wird der Schoolmesterdag im Tagungshaus Kloster Frenswegen in Nordhorn stattfinden.

Die plattdeutsche Sprache wird durch die Europäische Sprachencharta geschützt und Plattdeutschunterricht an Schulen gefördert. Allerdings fehlt bisher ein flächendeckendes Angebot an Lehr- und Informationsmaterialien für Lehrkräfte. Der Schoolmesterdag rückt das Thema „Plattdüütsch in de School“ in den



Mittelpunkt, informiert mit verschiedenen Workshops und Vorträgen über theoretische Aspekte des Spracherwerbs und liefert praktische Beispiele aus dem Schulalltag. Seit Sommer 2017 ist Edith Sassen (E-Mail: e.sassen@t-online.de) Beraterin für „Regionen und ihre Sprache im Unterricht“ für die Region Emsland/Bentheim und damit verantwortlich für die Beratung und Unterstützung der Schulen im Bereich Niederdeutsch. Die Emsländische Landschaft arbeitet eng mit Frau Sassen zusammen und organisiert mit ihr u.a. den Schoolmesterdag.

E) Schooltheaterdag

2017 fanden erstmals Schooltheaterdage im Emsland und der Grafschaft Bentheim statt. Schulklassen von der 1. bis zur 7. Klasse waren eingeladen, ihr schauspielerisches und sprachliches Können unter Beweis zu stellen.



Dabei stand der Spaß im Mittelpunkt, den die Kinder beim Vorführen und Anschauen von plattdeutschen Sketchen erleben. Die Schooltheaterdage werden von der Emsländischen Landschaft mit Unterstützung von der niedersächsischen Landesschulbehörde organisiert.

F) Plattschapp

Die Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes in Meppen verfügt über eine große Sammlung plattdeutscher Bücher und anderer Medien. Dazu gehören wissenschaftliche Publikationen, Lyrik, Belletristik, Kinderbücher, CDs aber auch Arbeitsmaterialien für Lehrer, Erzieher und pädagogische Mitarbeiter. Diese Arbeitsmaterialien werden im „Plattschapp“ in der Bibliothek übersichtlich präsentiert und zugänglich gemacht. Es wird regelmäßig mit aktuellen Materialien bestückt. Besucherinnen und Besucher der Bibliothek haben dann die Möglichkeit, sich über neueste Publikationen zu informieren und die vorhandenen Materialien als Kopiervorlage für ihren Unterricht zu nutzen.

G) PlattSatt! Das niederdeutsche Festival



Mit dem Festival „PlattSatt“ veranstaltete die Emsländische Landschaft 2017 ein vielfältiges Programm für das Emsland und die Grafschaft Bentheim, das alle Altersgruppen ansprechen und die Ausdrucksmöglichkeiten der plattdeutschen Sprache abbilden möchte.

Das Festival bildete den Rahmen für Veranstaltungen mit innovativem Charakter. Die plattdeutsche Kultur im Emsland und der Grafschaft Bentheim lebt vom Engagement regionaler Vereine. „PlattSatt!“ mochte aber auch jüngere Menschen ansprechen, die Plattdeutsch verstehen, aber nicht sprechen. Sie sollten dazu ermutigt werden, die Sprache auszuprobieren und aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Das Festival leistete einen wichtigen Beitrag zur plattdeutschen Kulturarbeit und trug stark zur Image-



pflege der Plattdeutschen Sprache bei.

Zu den Highlights des Festivals zählten ein Rudelsingen in Meppen und ein Märchenabend in Werlte. Zusätzlich fand ein Kneipenquiz in Spelle, ein Liederabend in Emlichheim und ein Poetry Slam in Papenburg statt. Wer seine Sprachkenntnisse auffrischen wollte, konnte einen Platt-Crashkurs in Nordhorn besuchen. Für Kinder bot das Festival die Theateraufführung des Stücks „Snick un Waal“ in Papenburg und Neuenhaus. Theater gab es auch im Professorenhaus in Lingen mit der Gruppe „Platt up Zack“. Am Sonntag, den 22. Oktober wurde das Festival feierlich mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kapelle des



Klosters Frenswegen beendet. Eine Wiederholung des Festivals im Jahr 2018 ist in Planung.

Themenschwerpunkt 500 Jahre Reformation

Landschaftstag

Zum Auftakt des 500-jährigen Reformationsjubiläums richtete die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim am 4. November 2016 einen Landschaftstag aus. Im Mittelpunkt

3 Eigene Projekte

standen die Themen Reformation, Migration und Konfession. Die Tagung fand im Kloster Frenswegen statt und stand allen Interessierten offen.

„Zwischen Wandel und Beharrlichkeit – die Vielfalt der Reformationen in der Region Emsland/Bentheim“ lautete der Titel des Eröffnungsvortrags von Prof. Siegrid Westphal (Universität Osnabrück), die vor 180 Teilnehmern einen Überblick über den Verlauf der Reformation im 16. Jahrhundert bot. Diese verlief in den beiden Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim sehr unterschiedlich: Während in der Grafschaft die Grafen den reformierten Glauben einführten, setzte sich im Emsland, insbesondere im Amt Meppen, die Gegenreformation durch. Drei thematisch unterschiedliche Workshops luden die Teilnehmer im Anschluss ein, sich neben dem Thema Reformation auch mit den Themen Migration und Konfession zu beschäftigen.

Die Professoren Christoph Rass und Jannis Panagiotidis (Universität Osnabrück) hatten im Vorfeld des Landschaftstags mit drei Schulklassen aus Werlte, Nordhorn und Lingen unter dem Motto „Familiengeschichte als Migrationsgeschichte“ die Wanderungserfahrungen in den Familien der Schülerinnen und Schüler recherchiert. Über die Ergebnisse ihrer Arbeit kamen sie im Rahmen des Work-



shops „Geschichtswerkstatt Familie, Migration und Region“ in einen intensiven generationenüberschreitenden Dialog.

Reiner Rohloff, Studienleiter im Kloster Frenswegen, richtete in seinem Workshop „Reformation als bleibende Aufgabe. Zur Aktualität der Reformation“ das Augenmerk auf die Ursprungsgeschichten und Grundeinsichten der Reformation und die sich daraus ergebende bleibende Verpflichtung zu Aufmerksamkeit, Selbstständigkeit im Denken und gesellschaftlicher Verantwortung. Dazu gehört aktuell der ebenso behutsame wie beharrliche Versuch, auf dem Fundament des Dialogs der Konfessionen in einen Dialog der Religionen einzutreten.

Der dritte Workshop wurde von Dr. Andreas Eiyneck (Emslandmuseum Lingen) geleitet. Unter dem Titel „Konfession und Migration“ diskutierte er zusammen mit den Teilnehmern das Heirats- und Migrationsverhalten in der Region Emsland/Bentheim, das stark durch die kleinräumige und zum Teil verworrene politische-konfessionelle Zersplitterung als Folge der Reformation beeinflusst wurde. Zum Landschaftstag erschien ein Veranstaltungsheft, das alle Aktivitäten in der Region Emsland/Bentheim zum Thema Reformation bündelte.

Ausstellung



Eröffnet wurde auf dem Landschaftstag auch erstmalig die Ausstellung „500 Jahre Reformation – Die Reformation im Emsland und in der Grafschaft Bentheim“. Die Idee zu diesem Ausstellungsvorhaben entstand in einem Arbeitskreis, zu dem die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim bereits im Jahre 2015 Vertreter der Kirchen und weiterer gesellschaftlicher Gruppen sowie Historiker und Kulturschaffende aus der Region eingeladen hatte. Konzeptionell sollte die Ausstellung die Folgen des Ereignisses von 1517 für die unterschiedlichen historischen Territorien der Region (die früheren Grafschaften Bentheim und Lingen sowie das Niederstift Münster) mit ihren Verflechtungen zu den Nachbarräumen (Fürstbistümer Osnabrück und Münster) verdeutlichen und von dieser Basis aus die weitere Entwicklung bis zur Gegenwart in großen Zügen skizzieren. Wichtige Etappen waren dabei neben der ersten, lutherischen Reformation vor der Mitte des 16. Jahrhunderts der Wechsel zum Calvinismus im späten 16. Jahrhundert sowie die Entstehung zahlreicher neuer lutherischer Gemeinden durch den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Da es sich bei der Wanderausstellung um ein Projekt der Emsländischen Landschaft handelte, trug sie einen unabhängigen und überkonfessionellen Charakter. Alle interessierten Ausstellungsstandorte hatten die Möglichkeit, sich als örtlicher Ausrichter zu bewerben und zu engagieren. Unterschiedlicher konnten die Ausstellungsorte denn auch nicht sein. Überwiegend waren es Rathäuser (Lathen, Geeste, Haselünne, Meppen) und Heimathäuser (Salzbergen, Lohne), aber auch Gemeindehäuser (Emlichheim) und Bürgerzentren (Spelle), Kirchen (Bad Bentheim) und Museen (Twist, Rhede), die Ökumenische Begegnungsstätte im Kloster Frenswegen bei Nordhorn und das Herz-Jesu-Kloster in Handrup. Bestandteil des Ausstellungsprojektes ist die Broschüre „500 Jahre Reformation – Die Reformation im Emsland und der Grafschaft Bentheim“. Diese Broschüre beinhaltet alle Ausstellungstafeln. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt und an den Ausstellungsstandorten Besuchern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Land der Entdeckungen



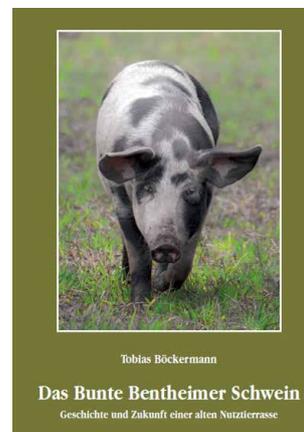
Einen zentralen Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2016 bildete die Mitwirkung an dem Themenjahr „Land der Entdeckungen – weites Land aus Menschenhand: Marsch, Moor Geest und Wattenmeer“.

Die Grundlage dieses Themenjahres – einem Format, das schon vor mehreren Jahren bei der Ostfriesischen Landschaft entwickelt worden war – bildete eine Kooperationsvereinbarung der Ostfriesischen Landschaft, der Oldenburgischen Landschaft, der Emsländischen Landschaft und des Nationalparks Wattenmeer. Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Juni 2015 nahm die Emsländische Landschaft erstmalig an einem derartigen Verbundprojekt teil. Es gelang auf Anhieb, die Region Emsland/Grafschaft Bentheim mit zehn Projekten angemessen zu beteiligen. Zu den Projektpartnern gehörten beispielsweise das Otto-Pankok-Museum in Gildehaus, das Ausstellungszentrum Gut Altenkamp oder das Emsland Moormuseum mit der vielbeachteten Ausstellung „Das Bourtan-



ger Moor in Malerei und Grafik“. Auch dem Theaterpädagogische Zentrum der Landschaft gelang mit „Moorgefühle – eine Performance der Sinne auf Kunstwegen ein gelungener Beitrag. Die Auftaktveranstaltung am 03.03.2016 im Alten Landtag in Oldenburg in Kooperation mit dem Europäischen Informationszentrum Niedersachsen und der Niedersächsischen Staatskanzlei bildete eine gelungene Betonung des Netzwerkcharakters von „Land der Entdeckungen“. Das Themenjahr sollte auch dazu dienen, für die Zukunft Kooperationen mit niederländischen Partnern auf den Weg zu bringen. Auch wenn hier die gewünschten Ergebnisse nicht erreicht werden konnten, so bleibt das Projekt ein für die Emsländische Landschaft ausgesprochen wichtiger Schritt bei ihren Bemühungen. Auf Weser-Ems-Ebene und grenzüberschreitend in Richtung der östlichen und nördlichen Niederlande kooperative Projekte und Strategien zu entwickeln.

Das „Bunte Bentheimer Schwein“ in zweiter, erweiterter und aktualisierter Auflage



Bereits wenige Monate nach der Veröffentlichung im Jahre 2014 war das Buch „Das Bunte Bentheimer Schwein.- Geschichte und Zukunft einer alten Nutztier rasse“ vergriffen. Der Autor Tobias Böckermann, aktualisierte und erweiterte nun sein Manuskript über die

„Swatbunten“ und die Emsländische Landschaft konnte im Herbst 2017 neuerlich dieses informative Buch über ein lebendes Kulturgut aus der Region vorlegen.

3 Eigene Projekte

Künstlerstipendium

Alle zwei Jahre vergibt die Emsländische Landschaft e.V. ein Künstlerstipendium. Bewerben können sich Künstlerinnen und Künstler, die im Landkreis Emsland oder im Landkreis Grafschaft Bentheim geboren sind oder dort mehrere Jahre ansässig sind bzw. waren und ein Studium an einer staatlichen Kunst- bzw. Hochschule erfolgreich absolviert haben. Das Stipendium ist mit 5.000 Euro dotiert, zuzüglich eines einmaligen Zuschusses über 1.000 Euro für Materialien und Fahrtkosten sowie kostenlose Unterkunft in einem Wohn- und Arbeitsraum in der Grafschaft Bentheim sowie im Emsland für die Dauer von jeweils zwei Monaten. Die Ergebnisse der Aufenthalte an Ems und Vechte werden später im Rahmen zweier Ausstellungen und eines Kataloges präsentiert. Verbunden mit dem Stipendium sind eine Präsenzpflcht, die Durchführung eines offenen Ateliers sowie die Überlassung eines Werkes an die Emsländische Landschaft.



Das Künstlerstipendium 2015/2016 erhielt Anja Buchheister, die das Stipendium Anfang 2016 antrat. Die 1978 in Wolfenbüttel geborene und in Schüttorf aufgewachsene Künstlerin lebt und arbeitet heute in München. Nach dem Abitur am Burggymnasium

in Bad Bentheim studierte Anja Buchheister Kommunikationsdesign in Mannheim und Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Dort war sie Meister-schülerin von Professor Stephan Huber. Anja Buchheister erhielt bereits mehrere Preise und Auszeichnungen, darunter auch 2013 den Förderpreis Bildende Kunst der Stadt München.

Installationen und Objekte aus Fotos und Zeichnungen prägen die Arbeiten von Anja Buchheister. Dabei nutzt sie u.a. Fotografie und Linienzeichnung sowie Techniken des Ausschneidens und des Faltens. Ihre Werke bewegen sich dabei häufig zwischen Raumwahrnehmung und Raumdarstellung.

Ihr Stipendium verbrachte Anja Buchheister in Neuenhaus und Papenburg, wo Sie in offenen Ateliers etwa 20 Arbeiten schuf und in der Ausstellung „Field Trip“ präsentierte.



Ausgehend von ihrem umfangreichen Bildarchiv bearbeitete sie einzelne Motive, indem sie Größenverhältnisse und Perspektiven veränderte. Durch einen spannungsreichen Wechsel zwischen Zwei- und Dreidimensionalität erschuf sie ganz eigene Realitäten. So montierte Buchheister z.B. durch Cut-out-Technik bearbeitete Großfotos in den Ausstellungsraum in Neuenhaus und täuschte damit reale Gegenstände vor.

Das Künstlerstipendium 2018 vergab die Emsländische Landschaft e.V. an den gebürtigen Meppener Bernhard Kock.

KuBi Regio

Das Landesprogramm „KuBi Regio“ des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur bietet die Möglichkeit einer intensiveren Zusammenarbeit mit kleinen Vereinen im dezidiert ländlichen Raum. Über die Regionalisierte Kulturförderung konnten im Rahmen von KuBi Regio Vereine und Gemeindebibliotheken eine Projektförderung erhalten, die ansonsten nur selten an kulturellen Fördermaßnahmen partizipieren. Diese Form der Projektförderung soll 2018 fortgesetzt werden. Aufgrund der hohen Anzahl an Musikvereinigungen in der Region ergab sich zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. und eine Teilnahme am Regionalmusikfest in Heede anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Verbandes. Zu diesem Thema ist auch ein entsprechender Beitrag für das Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes verfasst worden.

Im kommenden Jahr soll die Zusammenarbeit mit den Gemeindebibliotheken und den Kunstschulen weiter ausgebaut werden. Geplant sind beispielsweise eine Aktion zum „Welttag des Buches“, sowie eine Dokumentation des Kunstschulprojektes „ÄPFEL“. Um



insbesondere die ehrenamtlich Aktiven in den Vereinen über bundes- und landesweite Förderprogramme zu informieren, ist im Januar eine gemeinsame Infoveranstaltung von KuBi Regio und der LKJ im Theaterpädagogischen Zentrum zum Programm „Kultur mach stark“ geplant.

Sehnsucht Neue Heimat – Ankommen im Nordwesten

Gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaft und dem Landschaftsverband Osnabrücker Land wurde 2017 das Kooperationsprojekt „Sehnsucht neue Heimat – Ankommen im Nordwesten“ durchgeführt. Das Projekt mit einem Volumen von 94.700 € wurde aus Mitteln des Landes Niedersachsen über das Amt für regionale Landesentwicklung in Oldenburg (ArL) mit 60.000 € gefördert. Die drei Landschaften haben sich erstmalig zu einem Gemeinschaftsprojekt zusammengetan, um über kulturelle Projekte einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten und Zugewanderten im ländlichen Raum zu leisten. In sechs Teilprojekten wurde über Theater- und Filmprojekte, Konzeption und Erstellung von Ausstellungen und



gemeinsame künstlerische Betätigungen die Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Kriegs- und Fluchterfahrungen ermöglicht. Das Projekt „Sehnsucht neue Heimat – Ankommen im Nordwesten“ wurde als eines von fünf künstlerischen Projekten aus Niedersachsen in die Best-Practice-Datenbank der Kultusministerkonferenz für Kulturprojekte von und mit Geflüchteten aufgenommen. Die Datenbank entstand auf Initiative der Kultusministerkonferenz der Länder und wird von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien unterstützt. Die Datenbank präsentiert herausragende kulturelle Projekte für, von bzw. mit Geflüchtete/n aus allen Bundesländern (www.best-practice-projekte.de). Pro Land sind zunächst fünf exemplarische Vorhaben ausgewählt worden. Sie tragen zur kulturellen Teilhabe von Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen sowie zur interkulturellen Öffnung der Kultureinrichtungen bei. Außerdem wurde das Projekt aufgrund seiner Auszeichnung als Best-Practice-Beispiel auf der V. Integrationskonferenz in Hannover im August 2017 vorgestellt und einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Auch die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, informierte sich vor Ort über „Sehnsucht neue Heimat“.

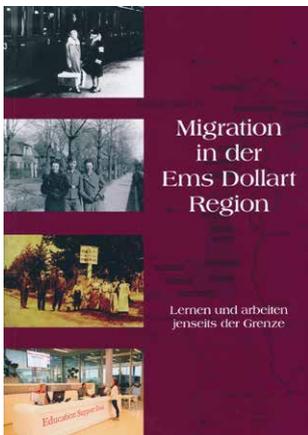
Geschiedenisnetwerk/ Geschichtsnetzwerk

Auf die Initiative von Dr. Marijn Molema von der Fryske Akademy hin, startete im März 2016 das gemeinschaftliche Vorhaben von Fryske Academy, Emsländischer Landschaft e.V., Ostfriesischer Landschaft e.V., Drents Archief, Waddenacademie und Emslandmuseum Lingen, ein Netzwerk regionaler Institutionen und Partner zu bilden, die sich der Erforschung und Vermittlung der Geschichte und des kulturellen Erbes der nördlichen Niederlande und Nordwestdeutschlands verschrieben haben. Ziel des Vorhabens ist, durch das Organisieren von gemeinschaftlichen Aktivitäten und Forschungsprojekten Personen und Organisationen näher zueinander zu bringen und die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu stimulieren. Das Geschichtsnetzwerk wird finanziell durch das INTERREG V Programm gefördert. Die ersten vier Projekte des Geschichtsnetzwerks befassten sich mit den Themen „Migration“ und „Digitalisierung“. Eine erste

3 Eigene Projekte

Konferenz in Assen im September 2016 und ein Workshop in Groningen im August 2016 beschäftigten sich intensiv mit dem Digitalisierungsprojekt HisGis/Leer (Ostfriesische Landschaft) sowie der Migrationsfrage in der Region Nordwestdeutschland-Nordniederlande. Ein weiteres Digitalisierungsvorhaben bezüglich mittelalterlicher friesischer Rechts handschriften wurde von der Waddenacademy geleitet.

Die Emsländische Landschaft e.V. und das Emslandmuseum Lingen zeichneten sich insbesondere verantwortlich für das Projekt „Migration in der Ems Dollart Region. Lernen und arbeiten jenseits der Grenze“.



In diesem Projekt beschäftigten sich Historiker und Volkskundler mit individuellen Migrations- und Grenzerfahrungen. Das Projekt umfasste das 19. und 20. Jahrhundert und beschäftigte sich zudem mit der aktuellen Situation

grenzüberschreitender Arbeitnehmer und Studenten. Die Ergebnisse wurden in einem zweisprachigen Buch zusammengefasst und veröffentlicht. Neben der Publikation wurden die Ergebnisse auch auf der zweiten Konferenz des Geschichtsnetzwerks im April 2017 in Lingen präsentiert. Jannis Panagiotidis und Christoph Rass waren die Hauptsprecher dieser Veranstaltung. Beide Professoren gehören zum Institut für Migrationsgeschichte und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Prof. Panagiotidis führte einige Parallelen zwischen früheren und der aktuellen Flüchtlingskrise auf. Prof. Rass stellte Schulprojekte vor, in denen Schü-



ler die Migrationsgeschichte ihrer eigenen Familie erforschten. Die Konferenz bildete gleichzeitig den Abschluss der ersten Phase des Geschichtsnetzwerk-Projektes, das 2018 fortgesetzt werden wird. Dabei sollen u.a. eine weitere Tagung und eine Ausstellung realisiert werden.

Weitere Informationen finden Sie auch unter <http://gesnet.eu/de/>

Schülerpreis der Emsländischen Landschaft für Kultur und Geschichte

Mit dem Schülerpreis der Emsländischen Landschaft e. V. für Kultur und Geschichte werden seit 2015 herausragende Schülerarbeiten ausgezeichnet, die sich mit der Regional- und Kulturgeschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim auseinandersetzen. Hierzu gehören Fach-, Seminar- oder Projektarbeiten, aber auch Ausarbeitungen, die außerhalb der Schule angefertigt wurden. Der Schülerpreis für Kultur und Geschichte wird jährlich verliehen, Einsendeschluss ist jeweils der 12. Februar.

2016 verlieh die Emsländische Landschaft e.V. den Schülerpreis an Sarah Deters für



ihre Facharbeit am Marianum in Meppen. Sarah Deters überzeugte die Jury mit ihrer Arbeit „Tägliche Manipulation im Dienste des Nationalsozialismus? Schulalltag im Emsland bis 1945“, die sie nicht nur auf der Grundlage von bereits vorhanden allgemeinen Publikationen stützte, sondern auch eine Zeitzeugin befragte und Schulchroniken aus der Zeit des Nationalsozialismus auswertete. Dabei verfolgte die Verfasserin stringent ihre Fragestellung und blieb stets kritisch gegenüber den benutzten Quellen. Darüber hinaus war das Thema für die Region von besonderem Interesse und schloss eine Forschungs-

lücke. Insgesamt waren 2016 zehn Arbeiten für den Schülerpreis eingereicht worden.

Im folgenden Jahr zeichnete die Jury Jan Malte Immink vom Burggymnasium Bad Bentheim mit dem Schülerpreis aus.



Die Arbeit Imminks „Im Visier der Gestapo. Religionsgemeinschaften in der Grafschaft Bentheim zwischen 1933 und 1936“ basierte vorrangig auf einer Auswertung der 1995 von Gerd Steinwascher herausgegebenen Quellenedition „Gestapo Osnabrück meldet... Polizei- und Regierungsberichte aus dem Regierungsbezirk Osnabrück aus den Jah-

ren 1933 bis 1936“. Die Edition bietet eine ausgezeichnete Quellengrundlage zu Fragen des politischen Widerstands, zum Verhalten der Kirchen gegenüber dem NS-Staat und zur Situation weiterer Glaubensgemeinschaften. Jan Malte Immink beschreibt in seiner Arbeit die Situation der katholischen Kirche und des politischen Katholizismus sowie die der evangelischen Kirche, hier mit besonderer Berücksichtigung des „Kirchenkampfes“. Dies bringt er in Zusammenhang mit den Aussagen der Berichte der Nationalsozialisten, auch unter Aufführung von Originalzitate.

Der Aufsatz „Im Visier der Gestapo“ von Jan Malte Immink ist im Bentheimer Jahrbuch 2018 veröffentlicht. 2017 waren ebenfalls zehn Arbeiten zur Begutachtung eingereicht worden, darunter erstmals auch Beiträge aus der Grafschaft Bentheim.

Erstmals wird 2018 im Rahmen des Schülerwettbewerbs in Zusammenarbeit mit dem Forum Juden-Christen Altkreis Lingen e.V. ein Sonderpreis ausgelobt. Das Thema des Beitrags muss dazu den Schwerpunkt „Judentum im Emsland in Vergangenheit und Gegenwart“ haben.

4 Arbeitskreise

Arbeitskreis Geschichte der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

Bericht über die Arbeitskreissitzungen 2016 und 2017

Abweichend vom üblichen Termin am ersten Freitag im November tagte der Arbeitskreis zur Erforschung der Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim 2016 am 2. Dezember im Tagungszentrum Emsflower in Emsbüren. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Arbeitskreises, die Leiterin des NLA- Standorts Osnabrück Birgit Kehne, eröffnete der Präsident der Emsländischen Landschaft Hermann Bröring die Tagung mit einem Bericht über den diesjährigen Landschaftstag, der am 4. November und damit am eigentlichen Sitzungstermin stattgefunden hatte. Aus Anlass des 500-jährigen Reformationsjubiläums richtete die Emsländische Landschaft im Kloster Frenswegen eine Tagung aus, in deren Mittelpunkt die Themen Reformation, Migration und Konfession standen. Einige Mitglieder des Arbeitskreises waren an den Planungen im Vorfeld sowie an der Durchführung beteiligt. Sowohl die Workshops dieser Tagung als auch die Ausstellung, die das Emsland-Museum unter Leitung von Andreas Eiyneck erarbeitet hatte, fanden große Resonanz.



Einen inhaltlichen Einblick in den Ansatz der Tagung erhielt der Arbeitskreis durch den Vortrag von Christoph Rass und Jannis Panagiotidis, beide Universität Osnabrück, über die Ergebnisse ihres Projektes „Familiengeschichte als Migrationsgeschichte“, das mit drei Schulklassen aus Werlte, Nordhorn und Lingen im Hinblick auf den Landschaftstag durchgeführt worden war. Über die Erforschung der eigenen Familiengeschichte hatten die Schülerinnen und Schüler Migra-

tionsbewegungen herausgearbeitet, die sich nicht nur auf die Region, sondern auch auf entfernte Länder erstrecken. Die Ergebnisse wurden in ein GIS-gestütztes Programm eingegeben und auf Kartenbasis visualisiert. Die so dargestellten Wanderungsbewegungen und familiären Verbindungen zeigten in beeindruckender Weise, aus welchen Regionen in Deutschland und aus wie vielen anderen Ländern und Kulturen die Schülerinnen und Schüler kommen, die nun im Emsland zusammen aufwachsen. Es wurde in Aussicht gestellt, dass das Projekt auch auf weitere Landkreise ausgedehnt werden könnte.



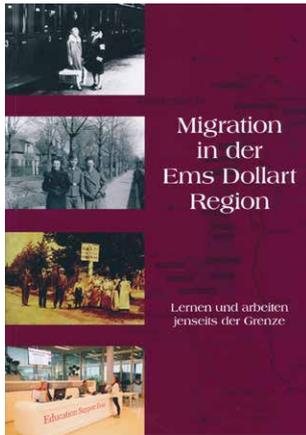
Zu Beginn des dem Vortrag folgenden Erfahrungsaustausches stellten sich als neue Mitglieder des Arbeitskreises der für die Grafschaft Bentheim zuständige Referent beim Niedersächsischen Landesarchiv in Osnabrück Christoph Gräf sowie der Leiter des zu diesem Zeitpunkt noch nicht eröffneten Kreis- und Kommunalarchivs in Nordhorn Christian Lonnemann vor.

Die Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können nur in Auswahl Erwähnung finden. Sie zeigten, dass das Thema Migration und Flüchtlinge vielerorts und auf viele Weise im Mittelpunkt steht.

So informierte Bernhard Parisius, Universität Oldenburg, über Planungen zur Erarbeitung einer Migrationsgeschichte von Ostfriesland. In dieses Projekt könnte eventuell auch das Emsland mit einbezogen werden. Der Leiter des Stadtarchivs Rheine, Thomas Gießmann, wies darauf hin, dass das nächste Heft der Zeitschrift „Rheine – gestern, heute, morgen“ das Schwerpunktthema Flüchtlinge in Rheine haben würde.

Auch Andreas Eiyneck, Emslandmuseum Lingen, war auf verschiedene Weise mit Migration und Transfer speziell im Verhältnis des Emslandes zu den Niederlanden befasst: Zum einen zeigte das Museum die Ausstel-

lung „Grenzenlos strafen“, die die Geschichte der frühen Strafjustiz im Emsland und der Provinz Drenthe zeigt. Zum anderen beteiligt es sich an dem vom deutsch-niederländischen Geschichtsnetzwerk betriebenen Projekt „Migration in der Ems-Dollart-Region. Lernen und arbeiten jenseits der Grenze“. Die Ergebnisse des Projekts sollten in einem zweisprachigen Heft präsentiert werden, das mittlerweile erschienen ist.



Über weitere Fortschritte bei der Recherche, Digitalisierung und Transkription von Schulchroniken konnte Helmut Lensing, Greven, berichten. Die Digitalisate stehen im Kreisarchiv Emsland und im Stadtarchiv Lingen der Nutzung zur Verfügung. Auch

Recherchen in der Datenbank sind möglich, dann aber direkt über Helmut Lensing. Michael Haverkamp, Emslandmoormuseum, informierte über eine Untersuchung über die Torfindustrie des Nordwestdeutschen Raums. Die Ergebnisse sollten 2017 in eine Ausstellung mit Begleitband einfließen. In dem nächsten auf drei Jahre angelegten Projekt soll die Erfassung des Bourtangermoors als Schutzgebiet untersucht werden. Avisiert wurde eine Erweiterung der Dauerausstellung des Museums. Hubert Titz stellte das Projekt zur Erforschung der Ereignisse und Strukturen in der Grafschaft Bentheim während der Zeit des Ersten Weltkriegs vor, das Eugen Kotte von der Universität Vechta in Kooperation mit dem Landkreis Grafschaft Bentheim durchführt. Die Ergebnisse sollen 2018 in einer Ausstellung präsentiert werden. Niedersachsen bemüht sich um den Erhalt und die Pflege der plattdeutschen Sprache. Die Emsländische Landschaft hat dem Rechnung getragen und Linda Wilken als neue Referentin für Niederdeutsch eingestellt.

Am 3. November 2017 fand das Arbeitskreistreffen im neuen Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim in Nordhorn statt. Als neue Mitglieder konnten Sebastian Traunmüller und Linda Wilken, Emsländische Landschaft, sowie Thomas Brakmann, Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Osnabrück begrüßt werden. Sebastian

Traunmüller wird sich insbesondere um die Erfassung des immateriellen Kulturerbes bemühen. Thomas Brakmann ist am Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Osnabrück u.a. als Referent für das Emsland tätig.

Die Schriftenreihe Geschichte Emsland-Bentheim hat eine Fortsetzung erfahren: Die Dissertation von Britta Albers „Aussiedler im Landkreis Emsland. Folgen von Zuwanderung und Bedingungen von Integration im ländlichen Raum“ ist als Band 24 in der Reihe erschienen. Damit ist ein weiterer Baustein zur Migrationsgeschichte in der Region publiziert.



Inhaltlich zeigte sich eine Kontinuität der Themen: die Zusammenarbeit deutscher und niederländischer Institutionen bei der Erforschung von Arbeitsmigration und Wissenstransfer im Rahmen des Projektes Geschichtsnetzwerk/Geschiedenisnetwerk geht

in die nächste Phase, wie Thomas Brakmann berichtete. Projektleiter ist Marijn Molema, Arbeitskreismitglied und tätig an der Fryske Akademy in Leeuwarden Niederlande. Kooperationspartner ist von Anfang an das Emslandmuseum in Lingen. Das Niedersächsische Landesarchiv in Osnabrück wird sich aber künftig ebenso wie das NLA am Standort Aurich beteiligen.

Vorgestellt wurden auch Erschließungsprojekte an den Archiven, so bearbeitet Heiner Schüpp vom Kreisarchiv Emsland einen Fotografen-Nachlass, Georg Wilhelm, Bistumsarchiv Osnabrück, vermeldete die Erschließung der Pfarrarchive in Steinbild und Haselünne. Mirko Crabus, Stadtarchiv Lingen, hat eine Vortragsreihe zur Stadtgeschichte etabliert und publiziert im Jahrbuch und in der örtlichen Presse. Andrea Kaltofen, Stiftung Gedenkstätte Esterwegen, konnte den beeindruckenden Aufsatzband „Hölle im Moor“ vorlegen.

Die Ergebnisse des Helmut Lensing weiterhin betriebenen Projekts Schulchroniken können nun auch im Kreis- und Kommunalarchiv in Nordhorn von Nutzern eingesehen werden. Sie sind bereits Grundlage mehrerer Auswertungen geworden. Aus der Feder von Helmut Lensing und Bernd Robben stammt

4 Arbeitskreise

ein „Bestseller“ zum Heuerlingswesen: das Buch „Wenn der Bauer pfeift, müssen die Heuerlinge kommen“ ist mittlerweile in der 5. Auflage erschienen. Neu ist eine Publikation zu Heuerlingshäusern im Wandel, die ebenfalls auf viel Interesse stößt.

Ein Forschungsthema, dem in der Region noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte, ist die Sportgeschichte. Bislang haben aus dem Arbeitskreis vor allem Hermann Queckenstedt (Diözesanmuseum Osnabrück) und Ludwig Remling auf diesem Sektor geforscht. Ludwig Remling berichtete über eine Erweiterung seines Tätigkeitsfeldes über seine Arbeiten zu Bernd Rosemeyer hinaus. Der Kreissportbund hat ihn zum Referenten für Sportgeschichte ernannt. Hier gilt es erst einmal, eine Überlieferung zu bilden.

Im Anschluss an den Informationsaustausch führte Christian Lonnemann durch das Kreis- und Kommunalarchiv. Der Arbeitskreis konnte sich davon überzeugen, dass die Räumlichkeiten für die Arbeitsabläufe gut strukturiert und mit modernster Technik und qualitativ hochwertiger Ausstattung versehen sind. Mitarbeiter/innen und Besucher/innen finden eine ansprechende moderne und praktische Arbeitsumgebung vor. Der Landkreis Grafschaft Bentheim hat damit eine überzeugende Archiveinrichtung vorzuweisen, deren Konzeption Vorbildcharakter für andere Landkreise haben kann.

Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft

Der Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL) besteht inzwischen seit mehr als 35 Jahren. Er hat zurzeit 140 Mitglieder.

Im Berichtszeitraum fanden jährlich zwei Mitgliederversammlungen und zwei Austauschnachmittage statt. In den Vorträgen bei den Mitgliederversammlungen informierten Referenten aus historischen Institutionen oder benachbarten Vereinen über ihre Forschungsergebnisse sowie über genealogische Quellen und Methoden.

Die vom AK herausgegebene Zeitschrift „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“ erschien jährlich in fünf Ausgaben (Heft 133–142, Band 27–28, Jahrgang 2016–2017). Besonders zu erwähnen sind die zwei thematischen Sonderhefte Nr. 133 (Jos Kaldenbach, Namensregister der Bediensteten



in der niederländischen Vereinigten Ostinischen Compagnie aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim 1633-1794) und Nr. 136 (Karl-Ludwig Galle / Ludwig Remling, Aus dem Taufbuch der lutherischen Kirchengemeinde Lingen von 1728 bis 1812).

Des Weiteren wurden von Mitgliedern des Arbeitskreises zwei Ortsfamilienbücher erstellt. Harm Schneider und Hermann Peters bearbeiteten auf über 450 Seiten die Familien der Gemeinde Wietmarschen mit Ergänzungen aus den Gemeinden Lohne, Schepsdorf, Neuenhaus und Emlichheim (1650-1910). In digitaler Form veröffentlichte Fred de Jong das Ortsfamilienbuch Schüttorf. Im Herbst 2017 begann der Arbeitskreis mit dem Aufbau einer digitalen Totenzettelsammlung, die über die Totenzettel-Datenbank der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde eingesehen werden kann. Auswärtige Ahnenbörsen wurden in Rolde (bei Assen NL) und in Altenberge bei Münster besucht. Mitveranstalter war der AFEL bei zwei im Berichtszeitraum von der Emsländischen Landschaft durchgeführten Ahnen- und Bücherbörsen: am 21. Oktober 2016 auf Haus Altenkamp in Aschendorf und am 27. Oktober 2017 im Kreis- und Kommunalarchiv in Nordhorn.



Mit rund 50 Clubs in den Bereichen Theater, Tanz, Zirkus und Spiel bietet das Theaterpädagogische Zentrum der Emsländischen Landschaft eine breite Angebotspalette ästhetischer Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Lingen, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim.

Erweitert wird dieses Angebot durch Seminare, Fortbildungen und Workshops für Multiplikatoren, sowie zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen. Das TPZ in Lingen besteht bereits seit 1980 und ist damit die älteste und größte Einrichtung dieser Art in Deutschland. Es agiert lokal, regional, national und international. Seit dem Umbau zu einem sogenannten Erlebnishaus im Jahre 2009 zieht es zusätzlich viele Besucher mit seinen niedrigschwelligen Angeboten auf zwei Etagen an. Zudem bietet es Gruppenführungen, Kindergeburtstage und eine Schule der Sinne an.

Auch in den vergangenen beiden Jahren gab es wieder zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Institutionen und Vereinen in der Region. Gerade im Bereich Schule konnte die Anzahl der Kooperationen deutlich gesteigert werden. Auch die Aktivitäten im Bereich des Ferienpasses in den Städten und Kommunen beider Landkreise fielen deutlich höher aus als zuvor.

Rückblick 2016

Das Jahr 2016 begann gleich mit zwei großen Premieren:

Zum einen feierte die Musicalproduktion „D-Ten“ Anfang März ihre Welturaufführung in der Alten Weberei in Nordhorn mit drei ausverkauften Vorstellungen. In dem Kooperationsprojekt mit der Musikschule Nordhorn setzte sich das junge Ensemble unter der Leitung von Ivo Weijmans (Musikalische Leitung und Idee), Kerstin Spanke (Libretto) und Nils Hanraets vom TPZ (Regie) mit dem Thema Internet und Identität auseinander. Musikalisch begleitet wurde es dabei vom mehrfach preisgekrönten ConneXion-Ensemble der Musikschule Nordhorn unter der Leitung von Ivo Weijmans.

Mit dem Projekt „flucht.punkte“ gab es nur eine Woche später eine weitere Premiere zu feiern. In Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen wurde anlässlich des 125. Todesjahres Ludwig Windthorsts eine Theaterperformance mit jungen Geflüchteten und Studierenden unter der Regie von Julia Windisch präsentiert, die gleichzei-



tig auch den Einstieg in die Arbeit mit Geflüchteten am Theaterpädagogischen Zentrum markiert. So starteten nur kurze Zeit später die Welcome!-Abende am TPZ, die sich als Begegnungsplattform von Flüchtlingen und Einheimischen verstehen und mit ihren niedrigschwelligen Angeboten das Miteinander und die Begegnung fördern sollen.



An drei Terminen wurde unter diesem Motto gemeinsam gegessen, geredet, getanzt, getrommelt und gespielt und so eine gute und breite Basis für weitere Projekte dieser Art geschaffen. So konnte dann im zweiten Halbjahr das Projekt „heimat.los!“ diese Arbeit vertiefend fortsetzen und in Unterprojekten wie einem Sprachcamp und Clowns-Workshops spielerische Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung schaffen.

Am 10. April 2016 wurde dann das rundum erneuerte und mit zahlreichen neuen und spannenden Angeboten versehene Erlebnishaus offiziell mit einem großen Fest wiedereröffnet. Mit einem neuen Konzept versehen sieht es eine Bündelung der Angebote in der zweiten Etage vor, während die untere Etage mit dem Atrium jetzt hauptsächlich als Veranstaltungsfläche dient. So soll das Professorenhaus auch weiterhin ein Anziehungspunkt für Jung und Alt sein und den unterschiedlichen Ansprüchen und Zielgruppen noch besser gerecht werden.

5

Arbeit des Theaterpädagogischen Zentrums

Auch die internationale Arbeit wurde 2016 im TPZ groß geschrieben. Im Juni war das Theaterpädagogische Zentrum mit der erfolgreichen Produktion „Pinocchio“ zu Gast beim 14. Weltkindertheaterfestival in Stratford (Ontario)/ Kanada und hatte die Ehre Deutschland zu vertreten und den „Wanderpokal“ der AITA/IATA, des internationalen Amateurtheaterverbandes entgegen zu nehmen, um im Jahr 2018 erneut Ausrichter des Festivals in Lingen zu sein.



Direkt im Anschluss trafen sich dann Theaterexperten aus 13 europäischen Ländern im Professorenhaus Lingen, um im Rahmen des Projektes „I work therefore I am“ des Europäischen Theaterhauses, das seinen Sitz im TPZ Lingen hat, die Frage zu diskutieren, mit welchen Methoden Theaterpädagogik einen Beitrag zur Bearbeitung gesellschaftspolitischer Themen leisten kann.

Im Bereich der Zusammenarbeit mit Schulen gab es neben den Kooperationen im Bereich von Theater-AGs und Projekttagen u. a. folgende erwähnenswerte Projekte: Zum einen wurde im Rahmen von „Schule durch Kultur“, einem Modellprojekt der LKJ Niedersachsen, gemeinsam mit der Gesamtschule Emsland eine schulinterne Fortbildung für LehrerInnen zum Thema „Einsatz von theaterpädagogischen Methoden im (fachfremden) Unterricht“ konzipiert und durchgeführt, zum anderen wurde am Missionsgymnasium St. Anonius in Bardel ein Projektkurs Theater etabliert, der über ein komplettes Schuljahr jeweils freitags 5 Schulstunden Theaterunterricht für interessierte Schülerinnen der 9. Jahrgangsstufe bot und in der Erarbeitung einer großen Theaterproduktion mündete. Auch die inzwischen schon fast traditionelle „Workshopwoche Theater“ fand mit überarbeitetem Konzept wieder mit großem Erfolg in Lingen statt und bot Schülerinnen und Schülern aus den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim die Möglichkeit unter professioneller Anleitung „Theaterluft zu schnuppern“

und neue Impulse für die eigene Theaterarbeit zu bekommen.

Um neue Impulse für die eigene Arbeit und den fachlichen Austausch ging es auch beim 3. Seniorentheater-Treffen des Niedersächsischen Amateurtheaterverbands im Ludwig-Windthorst-Haus. Hier konnte das TPZ sein Fachwissen und Know-How als Kooperationspartner einbringen. In der Praxis bedeutete dies die Teilnahme einer Theatergruppe vom TPZ, das Durchführen von zwei Seminaren für die Teilnehmer sowie die Moderation von Nachgesprächen durch KollegInnen des Theaterpädagogischen Zentrums.

Mit dem Projekt „MOORGefühle“ beteiligte sich das Theaterpädagogische Zentrum am Themenjahr „Marsch, Moor, Geest, Wattenmeer – Land der Entdeckungen 2016“. In Kooperation mit der städtischen Galerie Nordhorn und inspiriert durch Kunst im öffentlichen Raum des Projekts „kunstwegen“ entstand hierbei eine Performance der Sinne aus Installation, Text, Film und Bewegung mit jungen TeilnehmerInnen aus dem Emsland und der Grafschaft, die im Oktober 2016 in der Städtischen Galerie in Nordhorn ihre Premiere feierte.

Zum Ende des Jahres „eroberten“ sich über 200 Kinder aus den Tanz-, Zirkus- und Theaterclubs die große Bühne des Lingener Theaters an der Wilhelmshöhe und zeigten eindrucksvoll die gesamte Bandbreite der Arbeit des TPZ. Unter der Leitung von Diana Trautsch (Regie) und Irina Kempel (Choreographie) bewiesen die jungen DarstellerInnen in zwei ausverkauften Vorstellungen der TPZ-Gala mit dem Titel „Glücksammler“ ihr Können und nahmen die Zuschauer mit auf eine fantastische Reise auf der Suche nach dem Glück.

Rückblick 2017

Auch im Jahr 2017 war die Arbeit mit Geflüchteten einer der inhaltlichen Schwerpunkte am Theaterpädagogischen Zentrum. Mit der zweiten Phase des Projektes „heimatlos!“ wurden in zahlreichen Teilprojekten und Angeboten gemeinsam mit den TeilnehmerInnen und der Lingener Bevölkerung künstlerische Formate entwickelt und ausprobiert. So gab es zum Beispiel ein interaktives „Dinner für eine offene Gesellschaft“, ein „Barcamp für Kulturschaffende, Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten und Geflüchtete“, „Tanzbegegnungen“, ein Radioprojekt und zahlreiche „Spielmobil-Aktionen vor Ort“ in verschiedenen Einrichtungen der

Region. Außerdem unterstützte das TPZ den jungen Verein „Flüchtlingsforum Lingen“, einen Verein von Geflüchteten für Geflüchtete, unter anderem bei der Organisation und Durchführung zahlreicher Aktivitäten zum Weltflüchtlingstag. Gemeinsam mit der Volkshochschule Lingen und dem Landkreis Emsland führte das TPZ ein „Sprach-Theater-Camp“ durch, bei dem jugendliche MigrantInnen u.a. mit Methoden der Theaterpädagogik spielerisch ihre Sprachkenntnisse verbessern können. Im Projekt „Bunte Welt“ wurde nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2016 bereits zum zweiten Mal in Kooperation mit dem Fachbereich Kinder und Jugend der Stadt Lingen jüngeren Kindern in den Sommerferien die Gelegenheit geboten, abwechslungsreiche Kreativangebote im Professorenhaus wahrzunehmen.

Aber auch in der Region war das TPZ sehr aktiv. Neben der Teilnahme an vielen großen Projekten und Veranstaltungen wie z.B. dem Tag der Niedersachsen in Wolfsburg, dem kleinen Fest im großen Park auf Schloss Clemenswerth in Sögel, dem Volkstanz- und Folkloretreffen in Bad Bentheim, dem Kindertag auf dem Kossehof in Meppen und dem KinderKulturFest in Nordhorn, konnten in Kooperation mit zahlreichen Partnerinstitutionen viele spannende und interessante Projekte verwirklicht werden.

Mit dem Projekt „KuMuLi - Kunst, Musik, Literatur“ entsteht unter Federführung der Kunstschule Zinnober gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern ein Theaterstück nach einer Kinderbuchvorlage von GrundschülerInnen für GrundschülerInnen, das im Juni 2018 Premiere in Papenburg feiern wird.

Für das Jubiläum des Vitus-Werks in Meppen entwickelten TheaterpädagogInnen des Theaterpädagogischen Zentrums thematische Theater-Clips mit Kindern bzw. jungen Erwachsenen aus den Einrichtungen des Vitus-Werks, die im Rahmen der Jubiläumsfeier gezeigt wurden.

In Nordhorn gab es mit den Projekten „WildWuchs“, einem Osterferien-Theaterprojekt für Kinder in der Alten Weberei, „Über Lebenshunger!“ einem Theaterprojekt für Jugendliche zum Thema „Welternährung“ in Kooperation mit dem Nordhorner Weltladen und der „MärchenMühle“ in der Kornmühle gleich drei spannende Projekte, die die Arbeit des TPZ in Nordhorn und der Grafschaft auf eine zukunftssträchtige Basis stellen konnten. So werden zum Beispiel seit August 2017 regelmäßige Theaterclubs des TPZ in der Alten Weberei angeboten.

Im September 2017 wurde das Theaterpädagogische Zentrum im Rahmen der anlässlich des Weltfestivals „Mondial du Theatre“ in Monaco stattfindenden Generalversammlung des Weltamateurtheaterverbandes AITA/IATA mit einer Auszeichnung für das Weltkindertheaterfest geehrt. Nils Hanraets, der im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Vizepräsident des BDAT (Bund Deutscher Amateurtheater) vor Ort war, konnte diese stellvertretend und stolz entgegennehmen. Unter dem Titel „Little Big World(s)“ fand vom 20. bis zum 24. September das 18. Fest der Puppen in Lingen statt und bot auch dieses Mal wieder Figurentheater auf höchstem Niveau an drei Spielorten sowie ein umfassendes und abwechslungsreiches Begleitprogramm. Die Spanne der Produktionen reichte vom poetischen Figurentheater für die Kleinen, über abwechslungsreiche Stücke für die ganze Familie bis hin zu „rabenschwarzen“ und nachdenklichen Produktionen für Erwachsene.

Mit dem Projekt „Sehnsucht neue Heimat –



Ankommen im Nordwesten“ einem gemeinsamen Projekt der Emsländischen Landschaft, der Ostfriesischen Landschaft und der Landschaft Osnabrücker Land zum Thema Migration im Nordwesten, beteiligte sich das TPZ an einem weiteren Großprojekt.

5 Arbeit des Theaterpädagogischen Zentrums



In drei Teilprojekten wurden hier vom TPZ unterschiedliche Zielgruppen durch unterschiedliche Formate angesprochen. Konkret waren dies: ein Bambus-Bauprojekt für Familien, ein Filmprojekt mit dem Titel "2030" für Jugendliche und theaterpädagogischen Workshops an Schulen für SchülerInnen und LehrerInnen zum Thema Interkulturalität. Ausklang des Jahres waren dann im Dezember die Aufführungen des Weihnachtsstücks

„Alice – Ein Traum hinter den Spiegeln“ nach Motiven von Lewis Carrol unter der Regie von Harald Volker Sommer. In insgesamt 12 Aufführungen gelang es dem seit Anfang 2017 probenden Ensemble zahlreiche junge und junggebliebene ZuschauerInnen im Lingener Theater an der Wilhelmshöhe zu verzaubern. Gleichzeitig war die Produktion auch der Abschied Sommers, der zum Ende des Jahres 2017 das TPZ nach dreieinhalbjähriger Leitungstätigkeit verlassen hat.



Etliche Projekte der Emsländischen Landschaft werden auch im kommenden Jahr und darüber hinaus fortgeführt. Dazu zählen u.a. die Preise und Stipendien der Landschaft, die Förderung des Plattdeutschen in unterschiedlichen Vorhaben, KuBi Regio sowie die regionale Kulturförderung und die Arbeit der Arbeitskreise Geschichte und Familienforschung. Darüber hinaus verfolgt die Emsländische Landschaft einige größere Projekte, die 2018 fortgesetzt, begonnen oder durchgeführt werden.

Geschiedenisnetwerk/ Geschichtsnetzwerk



Das Gemeinschaftsprojekt von Fryske Academy, Emsländischer Landschaft e.V.,

Ostfriesischer Landschaft e.V., Drents Archief, Waddenacademie und Emslandmuseum Lingen geht 2018 in seine zweite Phase. Zentrales Anliegen ist die Herausgabe eines weiteren Sammelbandes zur Migrationsgeschichte in Nordwestdeutschland und den Nordniederlanden. Dieser Sammelband soll als Open Access Ausgabe mit der Möglichkeit Print on Demand beim Fachinformationsdienst Benelux der Universität und Landesbibliothek Münster erscheinen.

Darüber hinaus wird sich die Emsländische Landschaft mit dem Emslandmuseum Lingen und dem Landwirtschaftsmuseum Friesland an einer Ausstellung über Tödden am Programm des Geschichtsnetzwerks beteiligen. Das Geschichtsnetzwerk wird finanziell durch das INTERREG V Programm gefördert.

„Grenzen, Traditionen, Identitäten“ – Immaterielles Kulturerbe in der Grafschaft Bentheim, im Emsland und in der Provinz Drenthe.



Der Beitrag der Emsländischen Landschaft zum Europäischen Jahr des Kulturellen Erbes 2018 stellt nicht Monumente oder historische Stätten in den Mittelpunkt des Interesses, sondern betont die Bedeutung gelebter Traditionen, regionalen Brauchtums und des Wissens um althergebrachte Handwerks- und Kunsttechniken für unser kulturelles Selbstverständnis. Das grenzübergreifende Projekt möchte durch die enge Zusammenarbeit mit Gemeinden, Heimatvereinen, Museen und anderen kulturellen Institutionen dazu beitragen, diese Formen des Kulturgutes ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und so dessen Wert auch für zukünftige Generationen zu vermitteln.

Durch die Teilnahme möglichst vieler Partner wird ein engmaschiges Netzwerk kulturell tätiger Organisationen entstehen, das nachhaltig über das Ende des Projekts hinaus Bestand haben soll und so einen Grundstein für zukünftige, Kreis- und Landesgrenzen überschreitende Vorhaben legen kann.

Ziel ist außerdem eine „Kulturlandkarte“ der beteiligten Landkreise und Gemeinden, die lokale, regionale und überregionale Besonderheiten im Kulturerbe präsentiert und nach Möglichkeit für eine Aufnahme in das nationale Verzeichnis immaterieller Kulturgüter vorbereitet. Somit entsteht eine umfassende Dokumentation unseres kulturellen Erbes, zu dessen Fortbestehen und Weiterentwicklung gemeinsame Strategien erdacht und umgesetzt werden müssen. Hierbei sind die Kompetenzen und Erfahrungen lokaler Partner, insbesondere der Gemeinden, Heimatvereine, Museen und Archive, von entscheidender Bedeutung.

Neben der Dokumentation des immateriellen Kulturerbes steht aber auch die Frage seiner Lebendigkeit im Zentrum des Projektansatzes. Wie können wir dazu beitragen, das Kulturerbe mit Leben zu füllen? Wie kann sichergestellt werden, dass die Dynamik und Entwicklung immateriellen Kulturgutes fortbesteht und Wertschätzung erfährt? Die Antwort auf diese Fragen kann nur durch die aktive Motivation der Bevölkerung an der Teilhabe und Mitgestaltung des kulturellen Lebens gegeben werden. Die Information und Einbeziehung der Menschen ist somit entscheidend für die kulturelle Aktivität und Attraktivität unserer Heimat, heute und in Zukunft. Diese aktive Auseinandersetzung mit unserer kulturellen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu fördern, ist ein wichtiger Aspekt des Projektes. Die Ergebnisse solcher Auseinandersetzung sollen in

6 Ausblick 2018

einem vielfältigen Veranstaltungskalender über den Zeitraum der nächsten beiden Jahre präsentiert werden. Hierzu werden Auführungen, Lesungen, Tagungen, Mitmach-Aktionen und Ausstellungen gehören, die einen großen Beitrag zum kulturellen Angebot in der Region bieten werden.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Emslandmuseum Lingen, der Provinz Drenthe und Kunst & Cultuur in Assen durchgeführt. Es wird durch das INTERREG-Programm unterstützt und ist bei der Plattform „Sharing Heritage“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz gelistet (www.sharingheritage.de), die alle deutschen Projekte und Veranstaltungen im Rahmen



des Europäischen Kulturerbejahres national und international veröffentlicht und so einem breiten Publikum zugänglich macht.



Kunstverbindung/ Kunstverbindung

In binationalen Tandems thematisieren deutsche und niederländische Künstler Fragen unserer Zeit, die auch für die Grenzregion aktuell sind. Mindestens 42 solcher Künstlerpaare werden ihre Arbeiten im Lauf des Projektes auf beiden Seiten der grenzen präsentieren.

In einem jährlich stattfindenden Barcamp haben die freischaffenden Künstler die Möglichkeit, sich zu begegnen. Daraus resultierende Ideen werden während des Themenjahres z.B. in eine Performance oder Ausstellung umgesetzt, die aktiv von den Einwohnern dieser Region erlebt werden. Thema des ersten Projektjahres ist „Sehnsuchtort Heimat: Wo fühle ich mich zuhause?“ Das erste Barcamp wird im Februar/März 2018 stattfinden.

Jedes Themenjahr wird mit einem abschließenden Treffen beendet.

Leadpartner des Projekts ist die Euregio. Teilnehmende Partner sind neben der Emsländischen Landschaft e.V. auch Münsterland e.V., Cultuurmij Oost, der Landkreis und die Stadt Osnabrück sowie die Provinzen Overijssel und Gelderland.

Das Projekt wird mit Mitteln aus dem INTERREG V Programm Deutschland Nederland gefördert.

PlattSatt 2018

Das 2017 erfolgreich durchgeführte Festival zur Plattdeutschen Sprache wird 2018 in ähnlicher Form wiederholt werden. Es bietet enormes Potenzial zum Erhalt und der aktiven Verbreitung und Belebung der niederdeutschen Sprache, ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der Emsländischen Landschaft e.V.

Vom 26. Oktober bis 4. November 2018 werden wieder unterschiedliche Veranstaltungsformate, vom Theaterstück bis zum Poetry Slam, ein breites Publikum aller Altersgruppen ansprechen und für das Plattdeutsche begeistern. Über alle Aktivitäten wird auf der Homepage und der Facebook-Seite der Emsländischen Landschaft aktuell informiert.

Lust auf Land

Nach Abschluss des ersten Demografie-Projekts „Sehnsucht Neue Heimat – Ankommen im Nordwesten“, haben sich die Emsländische Landschaft, die Ostfriesische Landschaft und der Landschaftsverband Osnabrücker Land erneut zusammengetan, um ein gemeinsames Vorhaben auf den Weg zu bringen.



Das Projekt „Lust auf Land“ wird mit den Partnern Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg, Katholische LandvolkHochschule Oesede sowie Evangelisches Bildungszentrum Ostfriesland-Potshausen in Ostrhauderfehn durchgeführt. Jeder der Partner führt ein eigenes Vorhaben im Rahmen des Projekts durch, das sich vor

allem an Jugendliche und junge Erwachsene richten und zur Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raumes beitragen soll. Durch die aktive Ansprache und Einbindung dieser Bevölkerungsgruppe in die soziopolitischen Demografiestrategien der Region soll einerseits die positive Wahrnehmung und die Identifikation mit ihrer Heimat gestärkt werden und andererseits eigene Ideen zur Bewältigung des demografischen Wandels aus der Perspektive junger Menschen entwickelt werden.

TPZ

Auch im Jahr 2018 werden wieder zahlreiche Projekte des TPZ deutliche Akzente setzen. Zum einen ist hier sicherlich das 15. Welt-Kindertheaterfest zu nennen, das vom 22. bis zum 29. Juni 2018 unter dem Motto „Children Move the World!“ ausgerichtet vom Theaterpädagogischen Zentrum in Kooperation mit der Stadt Lingen stattfinden wird. Durch eine internationale Jury ausgewählt sind mehr als 250 Kinder aus 18 Nationen mit ihren Tanz- und Theaterproduk-

tionen nach Lingen eingeladen. Neben den Aufführungen wird es auch dieses Mal ein umfangreiches und interessantes Rahmenprogramm aus Eröffnungsfeier, Workshops, einem Expertensymposium und Spielleiterforum, einem bunten Festivalpark mit Open-Air-Bühne an der Wilhelmshöhe und vielem mehr geben. Detailliertere Informationen zum Festival und seinem Programm gibt es unter www.weltkindertheaterfest.de Im zweiten Halbjahr werden dann die Proben in Nordhorn zu einem großen Musical-Projekt in Kooperation mit dem Förderverein der Alten Weberei, der Stadt Nordhorn und der Musikschule Nordhorn anlaufen, das im Februar 2019 Premiere feiern wird.

7 Satzung

Satzung der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

§ 1

Name und Sitz

- (1) Der Verein führt den Namen Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim und hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Sögel (Schloss Clemenswerth).
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Aufgaben

- (1) Die Emsländische Landschaft hat die Aufgabe, den Bereich der Kultur- und Heimatpflege im Gebiet der Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim zu fördern. Zu diesem Zweck wird sie insbesondere tätig für
 1. die Geschichte des Raumes und die Familiengeschichte
 2. die Pflege der heimatlichen Literatur und der plattdeutschen Sprache
 3. die Volkskunde und das Brauchtum
 4. den Denkmalschutz und die Denkmalpflege
 5. die Kunst und das Kunsthandwerk
 6. Erhaltung und Gestaltung der natürlichen Landschaft
 7. die Musik und Musikpädagogik
 8. die Förderung der Kinder- und Jugendkultur
 9. die Förderung der Theaterpädagogik durch die Unterhaltung eines Theaterpädagogischen Zentrums
- (2) Darüber hinaus hat die Emsländische Landschaft im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Arbeitskreise „Geschichte“ und „Familienforschung“ eingerichtet. Weitere Arbeitskreise und Einrichtungen können bei Bedarf durch den Vorstand eingerichtet werden.
- (3) Die Emsländische Landschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung vom 16. März 1976. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keinen Gewinnanteil in ihrer Eigenschaft als Mitglieder, auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Emsländischen Landschaft. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung und Aufhebung des Vereins gezahlte Spenden oder sonstige Sachleistungen nicht zurück. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins dem Emsländischen Heimatbund und dem Heimatverein der Grafschaft Bentheim in dem Verhältnis zu, das der Berechnung des Stimmrechts nach § 11 zugrunde liegt. Das Vermögen ist von den Empfängern unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.
- (4) Die Emsländische Landschaft arbeitet in Erfüllung ihrer Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Stellen zusammen.

§ 3 Mitglieder

- (1) Mitglieder der Emsländischen Landschaft sind:
 1. die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim
 2. der Emsländische Heimatbund
 3. der Heimatverein für den Landkreis Grafschaft Bentheim
 4. natürliche Personen auf schriftlichen Antrag
- (2) Austritte können nur zum Schluss eines Geschäftsjahres (Kalenderjahr) erfolgen und zwar mit 6-monatiger Kündigungsfrist.

§ 4 Organe

Die Organe der Emsländischen Landschaft sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand
3. der Beirat

§ 5 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung beschließt über:
 1. die Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten
 2. die Wahl des Beiratsvorsitzenden und des stellvertretenden Beiratsvorsitzenden
 3. die Wahl der Mitglieder des Beirates
 4. die Wahl der weiteren Mitglieder des Vorstandes
 5. die Aufstellung des Haushaltsplanes und die Festsetzung der Höhe der Beiträge mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der satzungsgemäßen Stimmen
 6. die Entlastung des Vorstandes
 7. das Jahresprogramm mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der satzungsgemäßen Stimmen
 8. die Wahl des Schatzmeisters
 9. die Genehmigung der Jahresrechnung
 10. die Wahl des Geschäftsführers auf 5 Jahre oder die Vergabe der Geschäftsführung an eine juristische Person auf 5 Jahre
 11. die Bildung von Landschaftsdachverbänden
 12. die Aufnahme weiterer natürlicher Personen mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der satzungsgemäßen Stimmen
 13. die Auflösung des Vereins mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der satzungsgemäßen Stimmen
- (2) Vorsitzender der Mitgliederversammlung ist der Präsident der Emsländischen Landschaft.
- (3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens jährlich einmal statt. Die Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn das Interesse der Emsländischen Landschaft es erfordert oder wenn $\frac{1}{3}$ der Mitglieder die Einberufung beim Vorsitzenden schriftlich beantragen.

§ 6 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten. Neben 2 weiteren Mitgliedern gehören dem Vorstand der Geschäftsführer, der Schatzmeister und der Beiratsvorsitzende an. Die Amtszeit des Vorstandes beträgt 5 Jahre.

7 Satzung

- (2) Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung oder dem Beirat vorbehalten sind.
- (3) Der Präsident und der Vizepräsident vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Jeder von ihnen ist zur alleinigen Vertretung berechtigt.
- (4) Zu jeder Sitzung des Vorstandes ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt wird, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das den Mitgliedern des Vorstandes bekannt zu geben ist.

§ 7 Beirat

- (1) Der Beirat besteht aus 12 Beiratsmitgliedern. Darin enthalten sind der Beiratsvorsitzende und der stellvertretende Beiratsvorsitzende.
- (2) Die Mitglieder des Beirates werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Amtszeit des Beirates beträgt 5 Jahre. Maximal sechs Mitglieder des Beirates können gleichzeitig der Mitgliederversammlung und/oder dem Vorstand angehören.
- (3) Von den 12 Personen, die dem Beirat angehören, müssen 8 von den Mitgliedern der Mitgliederversammlung aus dem Landkreis Emsland, 4 von denen aus dem Landkreis Grafschaft Bentheim vorgeschlagen werden.
- (4) Der Beirat hat beratende Aufgaben. Er ist insbesondere zuständig für
 1. die Beratung des Vorstandes bei der Aufstellung des Jahresprogramms und der Bildung von Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen.
 2. die Aufgabengebiete, die ihm von der Mitgliederversammlung zugewiesen werden.
- (5) Der Vorsitzende des Beirates und sein Stellvertreter werden von der Mitgliederversammlung gewählt.
- (6) Der Präsident der Emsländischen Landschaft oder ein von ihm Beauftragter und der Geschäftsführer sind berechtigt, an den Sitzungen des Beirates mit beratender Stimme teilzunehmen.
- (7) Zu jeder Sitzung des Beirates ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt wird, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das dem Vorstand und den Mitgliedern des Beirates bekannt zu geben ist.
- (8) Der Beirat soll mindestens dreimal jährlich zusammentreten.

§ 8 Fach- und Arbeitsgruppen

- (1) Zur Beratung und Durchführung der in § 2 genannten Aufgaben beruft der Vorstand Fach- und Arbeitsgruppen. Ihre Mitglieder werden vom Vorstand für die Dauer der kommunalen Wahlperiode oder einem kürzeren von vornherein begrenzten Zeitraum benannt. Die sachlichen Vorgaben beschließt der Vorstand. Die Mitglieder der Fach- und Arbeitsgruppen sind für die Dauer der Arbeit kontinuierlich ehrenamtlich tätig. Ihre Anzahl wird durch die Arbeitsfähigkeit der Fach- und Arbeitsgruppen begrenzt. Sie werden vom Vorstand berufen und abberufen. Der Leiter der Arbeitsgruppe wird von den Mitgliedern aus ihrer Mitte gewählt.
- (2) Die Aufgabe der Fach- und Arbeitsgruppen ist die Bearbeitung von Fachfragen und von Angelegenheiten, die ihnen der Vorstand des Vereins überwiesen hat sowie die

Erarbeitung von Vorschlägen oder Empfehlungen an den Vorstand oder den Beirat.

- (3) Der Präsident oder ein von ihm Beauftragter, der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer sind berechtigt, an den Sitzungen der Fach- und Arbeitsgruppen mit beratender Stimme teilzunehmen.
- (4) Zu jeder Sitzung der Fach- und Arbeitsgruppen ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das den Mitgliedern der Fach- und Arbeitsgruppen bekannt zu geben ist.
- (5) Der Präsident der Emsländischen Landschaft und der Geschäftsführer sind in Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben berechtigt, kurzfristig Arbeitsgruppen einzusetzen und deren Mitglieder zu benennen. Diese Arbeitsgruppen dienen der Erreichung eines zu bestimmenden Zieles und sind in ihrer Existenz von vornherein zeitlich begrenzt.

§ 9

Ladung

Jede Mitgliederversammlung und jede Sitzung des Vorstandes und des Beirates sind durch schriftliche Einladung unter Angabe der Beratungspunkte vom Vorsitzenden einzuberufen. Die Ladungsfrist beträgt 2 Wochen.

§ 10

Beschlüsse

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Stimmen vertreten ist. Beschlüsse werden, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist, mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das von dem jeweiligen Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.
- (2) Der Beirat und der Vorstand sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 11

Stimmrecht in den Organen

- (1) Der Landkreis Emsland und der Emsländische Heimatbund haben in der Mitgliederversammlung je 10 Stimmen. Der Landkreis Grafschaft Bentheim und der Heimatverein Grafschaft Bentheim haben je 5 Stimmen. Zur Ausübung des Stimmrechts benennen die Mitglieder Vertreter in der Anzahl, die der Zahl ihrer Stimmen entspricht. Die Stimmenabgabe eines jeden Mitglieds erfolgt jeweils nur einheitlich durch einen dafür benannten Stimmführer. Einzelmitglieder haben je 1 Stimme.
- (2) Im Beirat und im Vorstand haben die Mitglieder je 1 Stimme.

§ 12

Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführung kann hauptamtlich oder nebenamtlich ausgeübt werden, mit ihr kann auch eine juristische Person beauftragt werden.
- (2) Der Geschäftsführer bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes vor und führt sie aus. Er besorgt die laufenden Geschäfte der

7 Satzung

Verwaltung. An den Sitzungen des Beirats nimmt er mit beratender Stimme teil.

§ 13 Schatzmeister

Dem Schatzmeister obliegt die Führung der Kassengeschäfte und die Aufstellung der Jahresrechnung. Seine Amtszeit beträgt 5 Jahre.

§ 14 Rechnungs-/Kassenführung

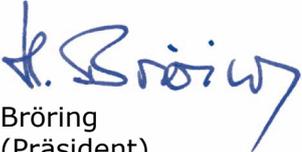
Die Rechnungs- und Kassenführung ist vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Emsland vorzunehmen.

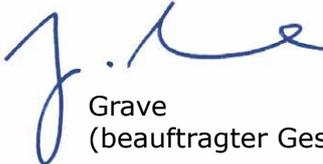
§ 15 Amtsbezeichnungen bei weiblichen Personen

Bei weiblichen Personen ist die Amts- oder Funktionsbezeichnung oder der Titel in der weiblichen Form zu verwenden.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 05.02.2002 in Kraft.


Bröring
(Präsident)


Grave
(beauftragter Geschäftsführer und Schriftführer)

Mitglieder des Vorstandes (von links)

Landrat Reinhard Winter,
Landkreis Emsland, Meppen

Josef Grave, Sögel (Geschäftsführer)
Hermann Bröring, Lingen (Präsident)
Josef Brüggemann, Nordhorn (Vizepräsident)
Hans Flüteotte, Rastorf (Schatzmeister)

Landrat Friedrich Kethorn,
Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn

**Mitglieder des Beirates**

Josef Brüggemann, Nordhorn (Vorsitzender)
Heiner Reinert, Twist (stellv. Vorsitzender)
Dr. Andreas Eiyneck, Lingen (Ems)
Uwe Fietzek, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn
Regina Holzapfel, Meppen
Helena Hoon, Bad Bentheim
Dr. Andrea Kaltoven, Landkreis Emsland, 49705 Meppen
Ernst Kock, Lathen
Hanni Rickling, Lingen (Ems)
Hans-Werner Schwarz, 48522 Nordhorn
Harald Volker Sommer, Theaterpädagogisches Zentrum, Lingen (Ems)
Dr. Thomas Südbeck, Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Papenburg

Mitgliederversammlung

Vertreter des Landkreises Emsland
Landrat Reinhard Winter, Meppen
Margret Berentzen, Haselünne
Hermann Bröring, Lingen
Reinhard Kurlemann, Groß Berßen
Georg Raming-Freesen, Oberlangen
Magdalena Wilmes, Lünne
Edeltraut Graebner, Lingen (Ems)
Ernst Kock, Lathen
Günter Buss, Papenburg
Hartmut Krüger, Meppen

Vertreter des Landkreises Grafschaft Bentheim

Landrat Friedrich Kethorn, Nordhorn
Monika Wassermann, Wietmarschen
Albert Stegemann, Ringe
Helena Hoon, Bad Bentheim
Dr. Daniela De Ridder, Lingen

Vertreter des Emsländischen Heimatbundes

Gerd Harpel, Aschendorf
Heiner Reinert, Twist
Hanni Rickling, Lingen
Ulrich Schepers, Haren
Hermann Schipper, Salzbergen
Hans Schwarte, Lorup
Karl-Heinz Weber, Lathen
Bernhard Herbers, Haselünne
Maria Theissing, Emsbüren
Luise-Redenius-Heber, Lathen

8

Gremienmitglieder

Vertreter des Heimatvereins Grafschaft Bentheim e. V.

Josef Brüggemann, Nordhorn
Hans-Werner Schwarz, Nordhorn
Gerhard Plasger, Nordhorn
Albert Rötterink, Emlichheim
Dr. Heinrich Voort, Bad Bentheim

Fachgruppe Ausstellungen

Dr. Andreas Eiyneck, Emslandmuseum Lingen
Oliver Fok, Schloss Clemenswerth, Sögel
Dr. Michael Haverkamp, Emsland Moormuseum Geeste-Groß Hesepe
Nadine Höppner, Stadtmuseum Nordhorn
Marco Malorny, Kulturkreis Papenburg
Ulrich Oettel, Pankok-Museum Gildehaus
Gudrun Thiessen-Schneider, Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus
Hubert Titz, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn

Fachgruppe Kinder- und Jugendkultur/Darstellende Kunst

Dirk Becker, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn
Annegret Brans, AG Volkstanz und Folklore, Wettrup
Frieder Heckmann, UJZ Komplex Schüttof e.V.
Karin Heidinger-Pena, Kunsthochschule der Städtischen Galerie Nordhorn
Burkhard Sievers, Kunsthochschule Meppen
Harald Volker Sommer, Theaterpädagogisches Zentrum Lingen
Christian Thien, Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth, Sögel
Petra Wendholz, Kunsthochschule Zinnober, Papenburg

Fachgruppe Musik

Heinz-Josef Bausen, Uelsen
Dominik Grimm, Musikschule der Niedergrafschaft, Uelsen
Gerhard Hermes, Landkreis Emsland, Meppen
Bernhard Jansen, Landkreis Grafschaft Bentheim, Nordhorn
Roswitha Kock, Meppen
Martin Nieswandt, Musikschule des Emslandes e. V., Meppen
Christian Peitzmeier, 48529 Nordhorn
Luise Redenius-Heber, Lathen
Heiner Reinert, Twist
Frank Schmitz, Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim, Aschendorf
Hilmar Sundermann, Musikschule Nordhorn

Fachgruppe Niederdeutsch

Gerlinde Schmidt-Hood, AG Plattdeutsches Theater, Nordhorn
Marlene Bucher, Meppen
Gerd Conens, Bürgermeister Gemeinde Rhede (Ems)
Marion Laarmann, Spelle
Gabriele Plümer-Stevens, Beraterin für Region und ihre Sprachen im Unterricht, Rhaderfehn
Albert Rötterink, Groafschupper Plattproaterkring, Emlichheim
Stefan Schulte-Übbing, Ohne
Prof. Dr. Helmut Spiekermann, Westf. Wilhelms-Universität Münster
Johanna Stiepel, Nordhorn
Helga Vorrink, Nordhorn

Adressen

Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim
Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Tel.: 0 59 52 / 93 23-0
Fax: 0 59 52 / 93 23-40
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de
Internet: www.emslaendische-landschaft.de

Theaterpädagogisches Zentrum
der Emsländischen Landschaft e.V.
Außenstelle Nordhorn
Landkreis Grafschaft Bentheim
Van-Delden-Straße 1-7
48529 Nordhorn
Tel.: 0 59 21 / 6 13 21

Theaterpädagogisches Zentrum
der Emsländischen Landschaft e.V.
Universitätsplatz 5-6
49808 Lingen (Ems)
Telefon: 05 91 / 9 16 63-0
Fax: 05 91 / 9 16 63-63
E-Mail: info@tpzlingen.de
Internet: www.tpzlingen.de

Arbeitskreis Familienforschung
der Emsländischen Landschaft e.V.
Am Neuen Markt 1
49716 Meppen
Tel.: 0 59 31 / 1 40 31
Fax: 0 59 31 / 1 83 78
E-Mail: buecherei@ehb-emsland.de
Internet: www.genealogie-emsland-bentheim.de

Impressum

Herausgeber:
Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim
Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Tel.: 0 59 52 / 93 23-0
Fax: 0 59 52 / 93 23-40
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de
Internet: www.emslaendische-landschaft.de

Bankverbindung: Sparkasse Emsland
IBAN: DE28 2665 0001 0062 0050 04
BIC: NOLADE21EMS

Präsident: Hermann Bröring
Vizepräsident: Josef Brüggemann
Geschäftsführer: Josef Grave

Redaktion: Dr. Sebastian Traummüller,
Thea Rohling, Linda Wilken, Josef Grave,
Dr. Britta Albers



Beiträge: Josef Grave, Dr. Birgit Kehne,
Bernd Meyer, Dr. Ludwig Remling,
Linda Wilken, Dr. Sebastian Traummüller,
Dr. Britta Albers, Nils Hanraets

Fotos: Emsländische Landschaft e.V., TPZ
Lingen, Dr. A. Eiyneck, M. Koers, C. Heidrich,
T. Petersen

Die Emsländische Landschaft dankt allen
Förderern und Sponsoren für die Unterstüt-
zung der Projekte. Die Landschaft wird insti-
tutionell gefördert vom Land Niedersachsen
und in ihrer Kulturarbeit regelmäßig von der
Versicherungsgruppe Hannover unterstützt.



